



Bibliothekskonzeption 2025 für die Regionalbibliothek Neubrandenburg

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort von Oberbürgermeister Silvio Witt	4
2. Kurzfassung der Konzeption	5
3. Allgemeine gesellschaftliche Herausforderungen in Deutschland	17
4. Basisdaten zu Neubrandenburg.....	18
5. Der gesellschaftliche und demografische Wandel in Neubrandenburg	18
6. Daten zur Entwicklung und zur aktuellen Situation der Regionalbibliothek	23
7. Zentrale Ergebnisse des Beteiligungsprozesses.....	39
8. Kooperationen	47
9. Zielstellungen der Zukunft.....	48
10. Auswirkungen auf Team und Ressourcen.....	60
ANHANG: Analyse der Kooperationspartner.....	62

In die Erarbeitung der Konzeption 2025 der Regionalbibliothek Neubrandenburg sind die folgenden Berichte, Daten und Unterlagen eingeflossen:

- Daten der Stadt Neubrandenburg;
- Daten der Regionalbibliothek;
- Daten der Deutschen Bibliotheksstatistik, Vergleich von Mittelstadtbibliotheken in Mecklenburg-Vorpommern mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern sowie Vergleichsbibliotheken bis 99.999 Einwohner des „Bibliotheksmonitors“;
- Ergebnisse der Beteiligungsprozesse von Nutzer/innen, lokalen Akteuren sowie Mitarbeiter/innen der Regionalbibliothek;
- Zusammenfassung der Interviews mit Kooperationspartnern der Regionalbibliothek;
- Ergebnisse einer Online-Befragung unter Bibliotheksnutzer/innen und Bürger/innen;
- Arbeitsdokumente aus Workshops und Sitzungen;
- Zuarbeiten des Kulturamtes und der Regionalbibliothek.

Impressum

Strategieberatung Nachvorndenken.de
Andreas Mittrowann
An der Engelsburg 5
45657 Recklinghausen
www.nachvorndenken.de



1. Vorwort von Oberbürgermeister Silvio Witt

Liebe Leserinnen und Leser,

vor unserem inneren Auge ist eine Bibliothek oft noch ein Ort mit langen und raumhohen Bücherregalen, in denen Unmengen an Wissen wohl sortiert aufbewahrt werden. Wäre das noch heute so, wäre die Frage berechtigt, welche Zukunft ein solcher Ort noch hat, wo doch fast jede Information irgendwo im Internet verfügbar ist.

Eine moderne Bibliothek, so wie unsere Neubrandenburger Regionalbibliothek hat deshalb immer wieder ihre Angebote erweitert. Natürlich sind hier vor allem Bücher zu finden, die trotz aller digitalen Konkurrenz noch immer tausende Leser begeistern. Aber viele dieser Bücher sind inzwischen online erhältlich, können ausgeliehen werden, zum Lesen oder auch als Hörbuch. Musik, Zeitschriften, sogar Filme umfasst das digitale und analoge Angebot inzwischen.

Wer lernen, recherchieren oder studieren will, findet einen Ort der Ruhe, an dem nicht nur Bücherwissen, sondern natürlich auch der Zugang zum Internet vorhanden ist.

Nicht zuletzt ist die Regionalbibliothek ein Ort der Begegnung. Lesen lernen, sich vorlesen lassen, mit anderen Lesebegeisterten austauschen, Literaturtipps bekommen oder einfach eine besondere Atmosphäre spüren, das alles bietet sie. Mit unbestreitbar sozialer Funktion, denn all das ist für einen geringen Mitgliedsbeitrag zu haben und damit ist die Bibliothek ein Ort für alle.

Diese Angebote wollen wir bewahren, entwickeln und natürlich auch neue hinzufügen, an die wir vielleicht noch gar nicht denken. Dieses Konzept soll uns dabei helfen. Deshalb haben wir alle nach ihren Meinungen, Ideen und Vorschlägen gefragt, Kooperationspartner wie Schulen und andere Institutionen, die Mitglieder der Stadtvertretung, Expertinnen und Experten und natürlich Sie, die Nutzerinnen und Nutzer. Das Bibliothekskonzept ist ein Werkzeug für Gegenwart und Zukunft, das gelesen und genutzt werden will. Ich bin selbst seit vielen Jahren Bibliotheksmitglied und weiß, was uns allen ohne unsere gut aufgestellte Regionalbibliothek fehlen würde. Das Wichtigste zum Schluss:

Viel Spaß beim Lesen.

Ihr Silvio Witt
Oberbürgermeister
der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

2. Kurzfassung der Konzeption

Die vorliegende Zukunftskonzeption für die Regionalbibliothek wurde von der Stadt Neubrandenburg im März 2019 in Auftrag gegeben.

Bei der Erarbeitung wurden zunächst die allgemeinen gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland betrachtet sowie eine Ist- und Umfeldanalyse durchgeführt, um ein klares Bild der aktuellen Ausgangslage zu erhalten. Die Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

Die Dynamik der gesellschaftlichen und technischen Entwicklung in Deutschland hat seit Eröffnung des neuen Gebäudes der Regionalbibliothek am 1. Oktober 2015 weiterhin an Fahrt gewonnen. Dabei fallen besonders die folgenden Schlaglichter auf:

- > **Bildung ist die Währung von morgen** für Lebens- und Berufserfolg. Deutschland hat jedoch erheblichen Bedarf bei der Herstellung von Chancengleichheit beim Zugang und bei der Nutzung von Bildungsangeboten. Hierzu können öffentliche Bibliotheken wie die Regionalbibliothek einen erheblichen und erweiterten Anteil leisten.
- > Der **demografische Wandel** hat eine hohe Relevanz für Neubrandenburg und damit auch für die Regionalbibliothek:
 - Die Zielplanung sieht für die die **Bevölkerung Neubrandenburgs ein Wachstum auf rund 70.000 Einwohner/innen vor**. Ost, West und Lindenbergviertel bleiben auch 2030 die größten Stadtteile.
 - Gleichzeitig **wächst der Anteil der Menschen ab 65 Jahren überproportional** auf ein Drittel aller Neubrandenburger/innen bis 2030.
 - Diese Daten sind bedeutsam für die weitere Bibliotheksentwicklungsplanung im Zentrum und in der Fläche.
- > Die **Gesellschaft in Deutschland und Neubrandenburg verändert sich**: Andere Familienstrukturen, die Zahl der Alleinerziehenden und der hohe Anteil an Einpersonenhaushalten weisen auf einen Bedarf nach geänderten Öffnungszeiten der Regionalbibliothek hin.
- > Auf Basis der dargestellten Indikatoren zur sozialen Lage lässt sich Neubrandenburg einerseits als **Stadt mit einem hohen Anteil von Menschen mit sozialer Bedürftigkeit** charakterisieren, darauf deuten die Zahl der Haushalte mit niedrigem Einkommen und die Arbeitslosenquote hin. Andererseits weist das vergleichsweise hohe Steueraufkommen im Vergleich der Städte in Mecklenburg-Vorpommern auf eine Stadt der vielfältigen sozialen Perspektiven hin. Zugleich macht der **hohe Anteil an Einpersonenhaushalten** und hierunter gerade die hohe Teilquote von Menschen ab 65 Jahren in diesen Haushalten die Gefahr der potentiell steigenden Einsamkeit deutlich. Dies hat direkte Auswirkungen auf die künftige Rolle der Regionalbibliothek als nicht-kommerzieller Bildungs- und Freizeitort sowie als öffentlicher Begegnungsraum („Dritter Ort“).
- > Der **Anteil der Menschen mit Wurzeln in anderen Ländern** ist in den vergangenen Jahren **deutlich gestiegen**. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich fortsetzen und sollte in der zukünftigen Bibliotheksentwicklung berücksichtigt werden.

- > Neubrandenburg kann als „**mobile Stadt**“ bezeichnet werden: Mehr als 21.500 Menschen täglich pendeln ein oder aus. Diese Information ist bedeutsam für die künftigen mobilen Dienstleistungen der Regionalbibliothek, bspw. den weiteren Ausbau der digitalen Medien oder Selbstbedienungsfunktionen außerhalb der Öffnungszeiten.
- > **Digitalisierung** ist und bleibt für Neubrandenburg und die Regionalbibliothek ein „**Megathema**“. Dies betrifft nicht nur die Infrastrukturen und Angebote, sondern insbesondere die Kompetenzförderung für Kinder und Jugendliche in diesem Bereich.
- > Die **Vielfalt der Herausforderungen** macht deutlich, dass ein **Bibliotheksteam der Zukunft** die anstehenden Aufgaben am besten bewältigen kann, wenn eine Vielfalt von Kompetenzen und verschiedenen fachlichen Qualifikationen (Medienpädagog/innen, Erzieher/innen, Technologiespezialist/innen...) besteht. Diese Einschätzung wurde auch von den Mitarbeiter/innen in einem Workshop im Juli 2019 geteilt.

Der aktuelle Ist-Stand der Regionalbibliothek lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- > Durch die Neueröffnung im Oktober 2015 konnten der Anteil der aktiven Nutzer/innen sowie die Ausleihen kurzfristig gesteigert werden. Die Besucherzahlen sind zwischenzeitlich leicht gesunken, unter anderem wegen eines technischen Defektes im Jahr 2018. Im Jahr 2019 sind die Zahlen erneut gestiegen.
- > Bei den Ziel- und Altersgruppen kann festgehalten werden, dass insbesondere im Bereich der jungen Zielgruppe im Alter von 6 bis 18 Jahren bis zu 40 Prozent der Kinder und Jugendlichen durch die Regionalbibliothek erreicht werden. In den älteren Zielgruppen nimmt der Erreichungsgrad kontinuierlich ab. Vor allem bei der stark wachsenden Zielgruppe der ab 60jährigen ist dieser Wert am niedrigsten.
- > Die Zahl der Veranstaltungen und der Nutzer/innenarbeitsplätze liegt unterhalb des Mittelwertes bei vergleichbaren Bibliotheken. Vor dem Hintergrund der in der Umfeldanalyse dargestellten gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen (Stichworte kollaboratives Lernen von Schüler/innen und neue Internetquellen) werden jedoch von beidem mehr benötigt. Durch Neugruppierungen und Bestandabbau sollten mehr Flächen geschaffen werden.
- > Der Medienbestand der Regionalbibliothek befindet sich insgesamt auf einem ausreichend großen, multimedialen und aktuellen Niveau. Die vom Dachverband „Bibliothek und Information Deutschland (BID) fachlich empfohlene Erneuerungsquote von 10% pro Jahr¹ wird erreicht. Es wird jedoch deutlich, dass in mehreren Fachgruppen des Sachbuchbereiches ein Bestands**abbau** und in den Bereichen Belletristik, Kinder und Jugend sowie bei den Non-Books ein Bestanda**ufbau** erfolgen sollte. Der Anteil für Ausgaben an den digitalen Medien sollte gesteigert werden. Die Nutzung der Bestände liegt im Viertel unterhalb des Mittelwerts vergleichbarer Bibliotheken.
- > Im Vergleich mit 104 Bibliotheken aus Städten mit 50.000 bis unter 100.000 Einwohner/innen schneidet die Regionalbibliothek von Ihren Leistungsdaten und ihrer Ausstattung **weitgehend positiv** ab, in einigen Bereichen zeigen die Daten jedoch auch **Handlungsbedarf** an, bspw. bei der Zahl der Nutzer/innenarbeitsplätze und der Personalausstattung.

¹ https://www.vdb-online.org/publikationen/einzeldokumente/2008_21-gute-gruende.pdf

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses der Konzeption wurden Interviews mit 11 Partnerinstitutionen der Regionalbibliothek sowie eine Zukunftswerkstatt mit Bürger/innen durchgeführt. Zusammengefasst wurden von Bürger/innen und Partnern die folgenden Ziele und Handlungsbedarf für die Regionalbibliothek definiert:

1. Vernetzung neu denken, Kooperation erweitern, Partnerschaften stärken
2. Lese-, Medien- und Informationskompetenzen vermitteln
3. Umgang mit Literatur pflegen und fördern
4. Räumlichkeiten entwickeln: Aufenthaltsqualität und akustische Zonierung verbessern
5. Den Umgang mit Digitalisierung und neuen Medien unterstützen und Angebote ausbauen
6. Zielgruppenorientierung verstärken
 - a. Niedrigschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen
 - b. Intergenerative Projekte erweitern und Nachhaltigkeit sichern, in den Regelbetrieb überführen
7. Erreichbarkeit und Zugänglichkeit stärken, Öffnungszeiten anpassen
8. Personal qualifizieren und ausbauen
9. Sichtbarkeit und Kommunikation verbessern, Veranstaltungen und Vermittlung intensivieren
10. Neue Formate mit und in den Quartieren entwickeln, dezentrale Angebote ausbauen

Auf Basis der Analyse, des Beteiligungsprozesses sowie des Leitbildes der Stadt Neubrandenburg wurden die folgende Zukunftsvision 2025 für die Regionalbibliothek sowie daraus abgeleitete Handlungsfelder inklusive konkreter Zielsetzungen und Maßnahmenpakete definiert.

Vision 2025 für die Regionalbibliothek Neubrandenburg:

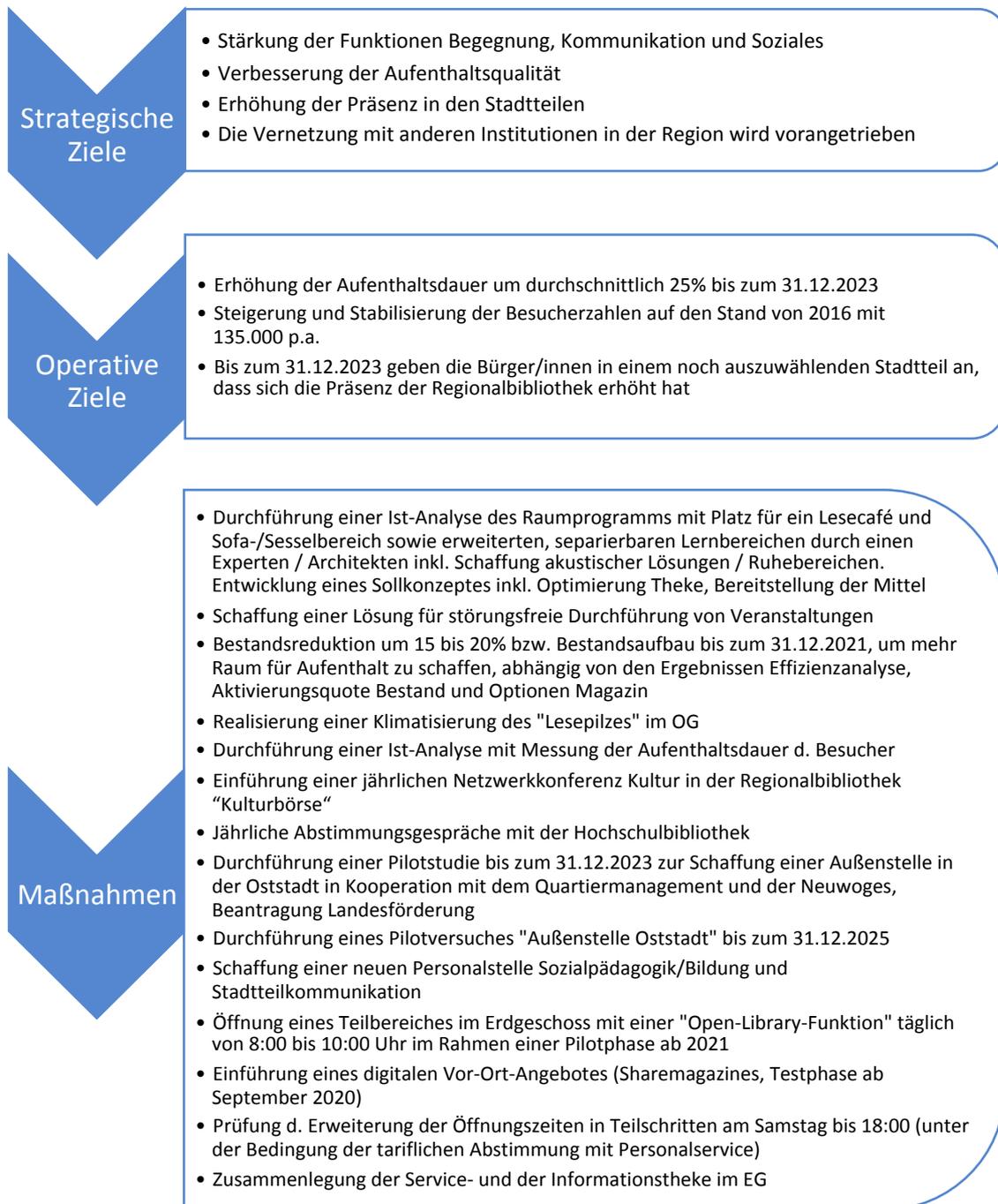
- > In der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg steht die Regionalbibliothek für die vier großen „V“: Verweilen, Vermitteln, Verleihen und Vernetzen. Sie richtet ihre Arbeit auf das Leitbild der Stadt aus und unterstützt ihre Zielsetzungen in den Bereichen Heimat, Natur, Lebensqualität und Wirtschaft.
- > Die Regionalbibliothek 2025 ist ein barrierefreier, nicht-kommerzieller, sozialer und offener Ort der Begegnung, an dem die Menschen sich wohlfühlen und zusammenkommen können. Sie erleben die Bibliothek als Treffpunkt aller Generationen sowie als Raum für Lesen, Lernen, Freizeit und Veranstaltungen. Grundlegende Aspekte der Arbeit bilden Information, Kultur, Bildung sowie die demokratische Teilhabe. In der Regionalbibliothek treffen die Besucher auf kompetente und engagierte Mitarbeiter/innen.
- > Die Regionalbibliothek ist Zentrum und Impulsgeber für digitale Kompetenzen, Sprach-, Lese- und Literaturförderung im kommunalen sowie im regionalen Netzwerk.
- > Die Versorgungs- und Informationsfunktion der Regionalbibliothek über Neubrandenburg hinaus, die Annalise-Wagner-Stiftung und die historischen Sammlungen tragen zur Identifikation der Bürger/innen mit ihrem Heimatort Neubrandenburg sowie mit der gesamten Region bei.



Aus dem Leitbild der Stadt Neubrandenburg finden insbesondere die Strategiefelder Lebensqualität, soziale Gerechtigkeit, Bildungsstandort, Digitalisierung und Wissenschaft sowie Wachsende Stadt Berücksichtigung.

Auf den folgenden Seiten werden pro Handlungsfeld jeweils auf einer Seite die damit verbundenen strategischen Ziele, operativen Ziele und konkrete Maßnahmen zusammengeführt. Die jeweilige grafische Übersicht zeigt den Zusammenhang der einzelnen Komponenten.

Strategisches Handlungsfeld „Ort der Begegnung und Zusammenarbeit“



Strategisches Handlungsfeld „Sprach-, Lern- und Leseförderung“

Strategische Ziele

- Weiterhin einen vielfältigen und aktuellen Medienbestand anbieten
- Räume zum Ausprobieren und zur Kreativität schaffen für alle Generationen
- Partnerschaften mit KiTas und Schulen vertiefen
- Partnerschaften mit Vereinen und Jugendeinrichtungen vertiefen
- Schulungs- und Veranstaltungsprogramm für Erwachsene und Senioren erweitern
- Lesen und Leseförderung sichtbarer machen

Operative Ziele

- Bis zum 31.12.2024 ist der Bestand so angepasst, dass der Umsatz von 3,02 auf 4 steigt.
- Bis zum 31.12.2022 steigt der Aktivierungsgrad des Bestandes auf 90 %
- Die Zahl der Veranstaltungen pro 1000 Einwohner wird mit einem Durchschnitt von 3 beibehalten und je nach Erfordernis ausgebaut.
- Bei einem Fünftel der Veranstaltungen stehen die Themen Experimentieren und Kreativität im Fokus, bei rund 35% das Thema Lesen / Leseförderung
- Bis zum 31.12.2023 sind Kooperationsverträge mit allen Kitas und Schulen geschlossen.
- Bis zum 31.12.2022 sind Kooperationsverträge mit relevanten Jugendeinrichtungen und Vereinen zu schließen (s. Partneranalyse)
- Erhöhung der Präsenz in den Schulen auf mindestens 5 Stunden pro Woche bis zum 31.12.2023

Maßnahmen

- Ab 2021 findet mindestens einmal pro Monat freies Spielen in der Bibliothek statt
- Es wird ein neues Veranstaltungskonzept erarbeitet, in dessen Rahmen die Bibliothek stärker als Plattform für Partner und Vereine fungiert (Ausbau Bibio-Kino; Literaturkreis; aktive Nutzung des Printbestandes)
- Bis zum 31.12.2021 wird eine aktualisierte Vorlage für Kooperationsverträge erarbeitet
- Pro Jahr findet ein Koordinierungstreffen mit allen Bildungspartnern statt (Kulturbörse)
- Das Raumkonzept wird aktualisiert, um beispielsweise einen Experimentier- und Kreativitätsraum (in Form von Makerspace bzw. ScienceLab) zu schaffen und die Lernmöglichkeiten zu verbessern
- Konzepte für öffentliche Lesungen durch Lesepaten, Bücherfrühling, Kulturherbst, Vier-Tore-Fest und die Veranstaltung „Leselichter“ werden fortgesetzt
- Analyse und Anpassung des aktuellen fremdsprachigen Bestandes im Abgleich mit den gesprochenen Sprachen in Neubrandenburg

Strategisches Handlungsfeld „Digital- und Informationskompetenz“

Strategische Ziele

- Regionalbibliothek stärker als innovatives Medien- und Informationszentrum verorten
- Digitale Angebote ausbauen und mit Hilfe von Partnern optimal einsetzen
- Einen messbaren Beitrag zur Steigerung der digitalen Kompetenz der Neubrandenburger leisten
- Digitale Kompetenz der Mitarbeiter/innen messbar steigern
- Regionsbezogene Informationskompetenz vermitteln
- Erhöhung der Sichtbarkeit und des Zugangs zu den Regionalsammlungen
- Schaffung eines gemeinsamen Handlungskonzeptes mit dem Stadtarchiv

Operative Ziele

- Im Rahmen einer Bürger/innen-/Onlinebefragung Ende 2024 geben 50% der Teilnehmenden an, dass sie die Regionalbibliothek als Medien- und Informationszentrum hoch einschätzen
- Bis zum 31.12.2022 geben im Rahmen von Stichproben 90% der Besucher an, dass sie zufrieden mit der WLAN-Nutzung sind.
- Bis zum 31.12.2022 haben 90% aller Mitarbeiter/innen an mindestens zwei Schulungsmaßnahmen zur Digitalkompetenz teilgenommen.
- Der kombinierte Lesesaal und Studienbereich steht den Nutzer/innen des Stadtarchivs und der Bibliothek gleichermaßen offen

Maßnahmen

- Ausbau des kostenlosen, sicheren und leistungsfähigen WLAN auch im Studienbereich bis zum 31.12.2021
- Einführung einer Möglichkeit bis zum 31.12.2022, Tablets und Notebooks vor Ort nutzen zu können
- Zusammenlegung der Ausleih- und Informationstheke im EG zur Erhöhung d. Präsenz
- Einführung eines Schulungs- und Veranstaltungsprogramms zur Medien- und Digitalkompetenz für Besucher mit mindestens einer Veranstaltung pro Monat bis zum 31.12.2022
- Durchführung einer Befragung zum Beitrag der digitalen Kompetenz durch die Bibliothek
- Dynamische Anpassung des Fortbildungsetats der Regionalbibliothek
- Durchführung einer Ist-Analyse der Digitalkompetenz im Team, daraus Ableitung des Schulungsbedarfs
- Durchführung des entsprechenden Schulungsprogramms
- Aufbau eines YouTube-Kanals, Streaming von Digital-Workshops und Veranstaltungen in Abstimmung mit der Abteilung Kommunikation
- Schaffung Personalstelle Medienpädagogik
- Jährliche Aktualisierungsquote von 10 % des Bestandes
- Digitale Erschließung von 5 Titeln der Regionalen Sammlung pro Jahr

Strategisches Handlungsfeld „Historische und demokratische Bildung“

Strategische Ziele

- Sicherung der Versorgung der Region Mecklenburgische Seenplatte mit Informationen zum ehemaligen Land Mecklenburg-Strelitz durch Pflege und Ausbau von historischen Sammlungen
- Erschließung und zur Verfügung stellen historischer Quellen
- Bewahrung des literarischen Erbes
- Kompetente Unterstützung bei Quellensuche
- Zusammenarbeit Hochschulbibliothek und Netzwerkpartnern vor Ort
- Bereitstellung von Medien im bundesweiten Leihverkehr der Bibliotheken und für Digitalisierungsprojekte

Operative Ziele

- Gemeinsames Handlungskonzept mit Stadtarchiv, Regionalmuseum und Kunstsammlung- mit dem Ziel einer gemeinsamen Recherchemöglichkeit zu Buchbeständen ist zu erarbeiten bis 31.12.2023
- Gemeinsames und relevantes Bestandsangebot im Studienbereich zur sofortigen Arbeit vor Ort ist bis zum 31.12.2021 aufzubauen
- Unterschiedliche Recherchesysteme von Stadtarchiv und Regionalmuseum NB sind durch gegenseitige Softwareeinweisung für Recherchezwecke auf einem Arbeitsplatz zugänglich zu machen – bis 31.12.2021
- Teilnahme am aktiven Leihverkehr der norddeutschen Bibliotheken mit den Sammlungsbeständen als zusätzliches Angebot zu den Bestandsnachweisen im Verbundkatalog GVK ist zu qualifizieren bis 31.12.2022

Maßnahmen

- Überarbeitung des Sammlungskonzeptes der Regionalbibliothek 2023
- Die Erhöhung der Nutzung der Sammlungsbestände durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Die Entwicklung zeitgemäßer Bildungs- und Veranstaltungsformate zum Thema „Stadt & Region“ für Kinder / Jugendliche / Erwachsene / Senioren im Rahmen regionaler Netzwerke bis 31.12.2022
- ein spezialisierter Informationsservice im gemeinsamen Studienbereich unter Einbeziehung von Datenbanken zur Region MV, virtuelle Angebote, Digitale Bibliothek MV, Linksammlung ist weiter auszubauen und laufend zu aktualisieren
- ein vorbelegter PC im Studienbereich mit relevanten Datenbankzugängen wird für den Nutzer zugänglich gemacht bis 31.12.2022
- das Erwerbungsprofil für differenzierte Sammlungsgebiete ist zu definieren, auch innerhalb des Netzwerkes bis 31.12.2022
- Gemeinsamer Zugriff auf die regionalen Zeitschriftenartikel in den Datenpools der Einrichtungen – Arbeitstand:
 - a) Regionalmuseum – Zeitungsartikel aus historischen Beständen
 - b) Stadtarchiv – retrospektive Auswertung örtlicher Presse
 - c) Regionalbibliothek – Datenpool der Zeitungsauswertung von 1988 bis 2015) bis 31.12.2023

Strategisches Handlungsfeld „Sichtbarkeit“

Strategische Ziele

- Bekanntheitsgrad in Neubrandenburg und der Region steigern
- Einladenden Charakter durch Optimierung der Außenwirkung steigern (Bespielung der Fensterfront)
- Sichtbarkeit im Internet erhöhen
- Auffindbarkeit in der Stadt verbessern

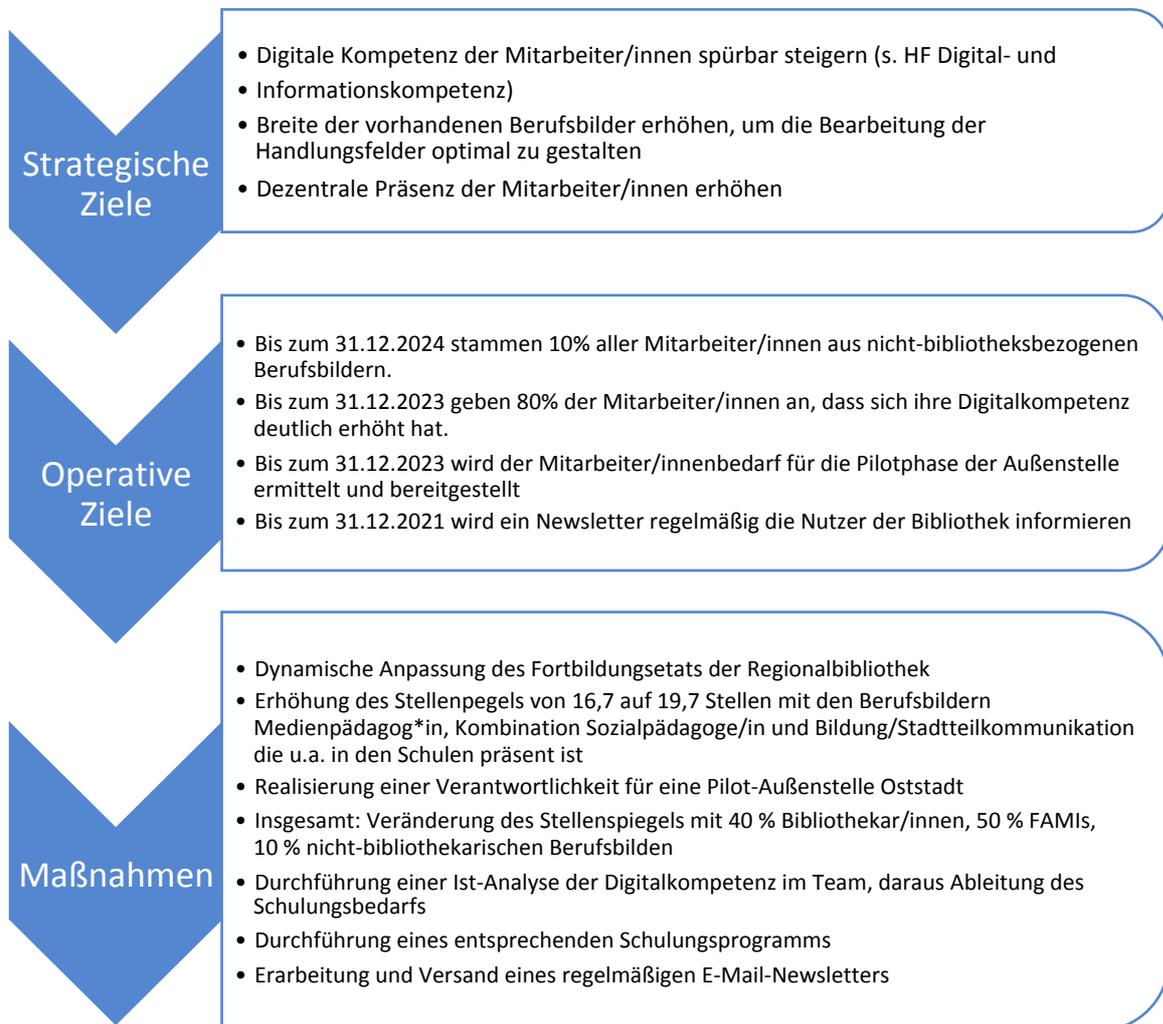
Operative Ziele

- Bis zum 31.12.2023 sagen 70% der Neubrandenburger im Rahmen einer repräsentativen Befragung, dass sie die Regionalbibliothek kennen.
- Bis zum 31.12.2022 taucht die Regionalbibliothek bei Eingabe des Suchbegriffs "Neubrandenburg" auf der ersten Google-Ergebnisseite auf.
- Die Regionalbibliothek ist auf allen kulturbezogenen Hinweisschildern im Stadtbereich vertreten.
- Erhöhung der Präsenz in den Schulen auf mindestens 5 Stunden pro Woche bis zum 31.12.2023

Maßnahmen

- Entwicklung eines Info-Standes, mit dem die Regionalbibliothek auf Veranstaltungen, Bildungsmessen und ggf. in den Stadtteilen präsent ist
- Einrichtung eines YouTube-Kanals und mindestens eines weiteren Social-Media-Kanals (s. HF Digital- und Informationskompetenz) in Zusammenarbeit mit Abt. Kommunikation)
- SEO-Analyse und Fachberatung durch einen IT-Experten
- Ist-Stand der aktuellen Beschilderung feststellen und Soll- sowie Kostenplan entwickeln
- Flyer entwickeln und breit sowie regelmäßig in den Haushalten verteilen
- Erarbeitung und Versand eines regelmäßigen E-Mail-Newsletter
- Social-Media-Präsenz deutlich erhöhen (Facebook, Instagram)

Strategisches Handlungsfeld „Personalentwicklung“



Auswirkungen auf Team und Ressourcen

Die vorstehenden Zielformulierungen erfordern einerseits teilweise eine veränderte Schwerpunktsetzung, andererseits eine Erweiterung der Personalbasis. Zusammengefasst können die folgenden Notwendigkeiten aus der Analyse und den Zielstellungen abgeleitet werden:

- > Die aktuelle Personalbasis ist für die anstehenden Aufgaben der Zukunft und vor dem Hintergrund fachlicher Empfehlungen zu gering. Es werden bereits ausreichend Optionen für die Auslagerung von Dienstleistungen genutzt.
- > Die oben darstellten Zielsetzungen erfordern eine Ausweitung der personellen Kompetenzen im Team der Regionalbibliothek und somit die folgenden personellen Veränderungen. Die oben im Einzelnen dargestellten Anforderungen werden hier noch einmal zusammengefasst dargestellt:
 - Erhöhung des Stellenpegels von 16,7 auf 19,7 Stellen mit den Berufsbildern Medienpädagog/in, Kombination Sozialpädagoge/in und Bildung/Stadtteilkommunikation die u.a. in den Schulen präsent ist
 - Schaffung einer neuen Personalstelle Sozialpädagogik/Bildung und Stadtteilkommunikation
 - Realisierung einer Verantwortlichkeit für eine Pilot-Außenstelle Oststadt
 - Bis zum 31.12.2024 stammen 10% aller Mitarbeiter/innen aus nicht-bibliotheksbezogenen Berufsbildern.
 - Insgesamt: Veränderung des Stellenspiegels mit 40 % Bibliothekar/innen, 50 % FAMILs, 10 % nicht-bibliothekarischen Berufsbildern
- > Darüber hinaus sollten separaten Kostenpläne für die folgenden angepassten oder neuen Tätigkeitsfelder bereitgestellt werden:
 - Durchführung einer Ist-Analyse des Raumprogramms mit Platz für ein Lesecafé und Sofa-/Sesselbereich sowie erweiterten, separierbaren Lernbereichen durch einen Experten / Architekten inkl. Schaffung akustischer Lösungen / Ruhebereichen. Entwicklung eines Sollkonzeptes.
 - Damit zusammenhängend: Das Raumkonzept wird aktualisiert, um beispielsweise einen Experimentier- und Kreativitätsraum (in Form von MakerSpace bzw. ScienceLab) zu schaffen und die Lernmöglichkeiten zu verbessern. Falls dazu positive Entscheidung: Erstellung eines entsprechenden Kostenplans.
 - Schaffung einer Lösung für störungsfreie Durchführung von Veranstaltungen
 - Realisierung einer Klimatisierung der Einrichtung
 - Durchführung einer Pilotstudie bis zum 31.12.2023 zur Schaffung einer Außenstelle in der Oststadt in Kooperation mit dem Quartiermanagement und der NeuwoGes, Beantragung Landesförderung, Durchführung eines Pilotversuches "Außenstelle Oststadt" bis zum 31.12.2025

- Einführung einer Open-Library-Lösung zur Öffnung eines Teilbereiches im Erdgeschoss täglich von 8:00 bis 10:00 Uhr im Rahmen einer Pilotphase ab 2021
 - Einführung eines digitalen Vor-Ort-Angebotes (Sharemagazines, Testphase ab Ende 2020)
 - Erweiterung der Öffnungszeiten am Samstag bis 18:00 (unter der Bedingung der tariflichen Abstimmung mit Personalservice)
 - Ausbau des kostenlosen, sicheren und leistungsfähigen WLAN auch im Studienbereich bis zum 31.12.2021 (Leistungsfähigkeit analog dem im Medienentwicklungsplan für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Neubrandenburg 2018 – 2022 definierten Standards)
 - Einführung einer Möglichkeit bis zum 31.12.2022, Tablets und Notebooks vor Ort nutzen zu können
 - Dynamische Anpassung des Fortbildungsetats der Regionalbibliothek
 - Digitale Erschließung von 5 Titeln der Regionalen Sammlung pro Jahr
 - SEO-Analyse und Fachberatung durch einen IT-Experten
 - Ist-Stand der aktuellen Beschilderung feststellen und Soll- sowie Kostenplan entwickeln
- > Die Mitarbeiter/innen haben außerdem selbst die folgenden Vorschläge zur verbesserten Nutzung des bestehenden Personalpotenzials gemacht:
- Auslagerung der Rechnungsbearbeitung
 - Pay One als digitales Bezahlssystem einführen, um von zuhause aus bargeldlose Gebührenzahlungen leisten zu können;
 - Open Library Technologie zur Erweiterung der Öffnungszeiten einführen.
- > Aufbauorganisation
- Die funktionale Gliederung an die definierten Handlungsfelder anpassen
 - Prioritäten der Aufgabenerledigung den definierten Zielen anpassen
 - Interne Zusammenarbeit stärker in Teams organisieren entsprechend den Handlungsfeldern

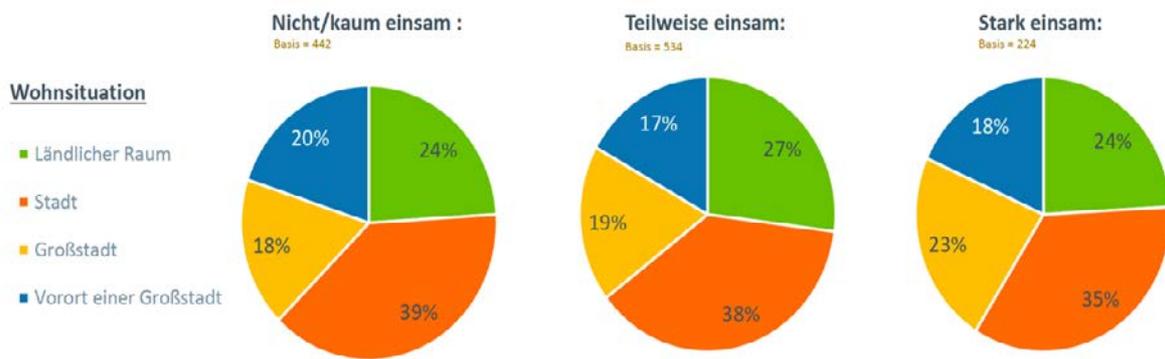
Ende der Kurzfassung.

3. Allgemeine gesellschaftliche Herausforderungen in Deutschland

Die Dynamik der gesellschaftlichen und technischen Entwicklung in Deutschland hat seit Eröffnung des neuen Gebäudes der Regionalbibliothek am 1. Oktober 2015 weiterhin an Fahrt gewonnen. Dabei fallen besonders die folgenden Schlaglichter auf:

- > **Bildung als Faktor für Lebenserfolg** nimmt weiter zu. Indikatoren für diese Entwicklung sind unter anderem der steigende Fachkräftemangel und die Tatsache, dass der Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit Abitur von 34 Prozent im Jahr 2006 auf 43 Prozent im Jahr 2016 angewachsen ist. Die Zahl der Studienanfänger liegt mittlerweile seit fünf Jahren bei mehr als 500 000; im Vergleich zu 1995 ist das fast eine Verdopplung (261 400).
- > **Chancengleichheit im Bildungsbereich** ist in Deutschland jedoch nicht gegeben, dies belegen Untersuchungen der OECD und der Bildungsbericht der Bundesregierung u.a. im Bereich Lesekompetenz und Sprachförderbedarf bei 5jährigen. Die aktuelle PISA-Studie 2019 hat sogar gezeigt, dass sich die Werte gerade bei Schüler/innen aus bildungsfernen Familien weiter verschlechtert haben. Lebenslanges Lernen wird jedoch immer wichtiger, denn die Halbwertszeit des Wissens sinkt kontinuierlich weiter: Heute ist 50 Prozent des erworbenen Schulwissens nach 20 Jahren veraltet.
- > **Kompetenzorientiertes, kollaboratives Lernen** rückt in der Schule immer stärker in den Vordergrund und erfordert mehr Lernorte für Schülergruppen auch außerhalb des Unterrichts.
- > Die Bedeutung von **Digitalisierung und Technologie** im Alltag hat signifikant zugenommen: So nutzen inzwischen 22,7 Mio. Deutsche Streaming-Dienste und bereits jeder achte Haushalt in Deutschland verfügt über einen „smarten“ Lautsprecher, der mit künstlicher Intelligenz betrieben wird. Gleichzeitig ist es jedoch um die allgemeine digitale Kompetenz schlecht bestellt: Bei 30 Prozent aller deutschen Jugendlichen sind wesentliche Fähigkeiten in diesem Bereich unterentwickelt, so die „International Computer and Information Literacy Study (ICILS)“. Wikipedia, Google und YouTube gehören zu den am stärksten genutzten Informationsquellen und lösen teilweise Printinformationen ab.²
- > Der Anteil an **Menschen mit Migrationshintergrund** hat sich erhöht. Die Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuungen, die in der Familie vorrangig nicht Deutsch sprechen, ist zwischen 2006 und 2017 bundesweit von 363 000 auf 553 000 gestiegen.
- > **Familienstrukturen verändern sich** mit Verschiebungen bei den Zeitbudgets – tagsüber wird gearbeitet oder man ist im Schulunterricht, Freizeit findet abends und an den Wochenenden statt. Im Jahr 2017 lebten in Deutschland 22% der Kinder in Haushalten mit einem Elternteil. Somit ist die Zahl der Alleinerziehenden signifikant gestiegen. Zeitgleich mit der allgemein gleichfalls steigenden Zahl der Einpersonenhaushalte („Single-Gesellschaft“) fühlen sich immer mehr Menschen einsam. Siehe dazu auch die folgende Darstellung, nach der sich nur 39% der Menschen in Städten **nicht** einsam fühlen.

² https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_meistaufgerufenen_Websites



Quelle: Einsamkeit & Gemeinsamkeit in Deutschland
Eine Studie von Harris Interactive und Wahlverwandtschaften e.V., 2014

4. Basisdaten zu Neubrandenburg

Neubrandenburg ist die Kreisstadt des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte in Mecklenburg-Vorpommern. Die drittgrößte Stadt des deutschen Bundeslandes ist als eines der vier Oberzentren der Hauptort im Südosten mit rund 65.000 Einwohnern und einem etwa 420.000 Einwohner umfassenden Einzugsgebiet. Sie liegt zentral zwischen der Ostsee und den Ballungsräumen von Stettin in östlicher, Rostock in nordwestlicher, Berlin in südlicher und Hamburg in westlicher Richtung.

Neubrandenburg ist für Europas besterhaltene Stadtbefestigung der Backsteingotik, ihre Veranstaltungs- und Kulturlandschaft samt Konzertkirche und Neubrandenburger Philharmonie, als Sportstadt und für den zentrumsnahen Tollensesee in der Urlaubsregion Mecklenburger Seen bekannt. Die Stadt hatte um 2011 die zweitgrößte Wirtschaftskraft pro Einwohner aller Städte in den neuen Bundesländern. Bedeutende Wirtschaftszweige sind der Anlagen- und Maschinenbau, Automotivsektor, Hochtechnologie, Logistik, Gesundheitswirtschaft, IT und Dienstleistungen. Überregional hat Neubrandenburg durch seine hohe Zentralität auch Bedeutung als Einkaufsstadt. Die Stadt ist Standort mehrerer großer Schulen und seit 1988 auch Hochschulstadt. Wegen der markanten vier mittelalterlichen Stadttore trägt Neubrandenburg den Beinamen „Vier-Tore-Stadt“.³

5. Der gesellschaftliche und demografische Wandel in Neubrandenburg

Bevölkerungsentwicklung

Prognosen vergangener Jahre der Stadt Neubrandenburg sind von einem Rückgang der Bevölkerung ausgegangen. Die politischen Gremien der Stadt haben sich jedoch zu einer klaren Strategie des moderaten Wachstums bekannt, die Zielplanung sieht rund 70.000 Einwohner bis 2030 vor. Im Jahr 2017 konnte im dritten Jahr in Folge ein leichtes Wachstum der Einwohnerzahlen verzeichnet werden, das sich vorrangig aus dem Umland sowie zugezogenen Menschen mit

³ Quelle: Wikipedia

Migrationshintergrund speist.⁴ Aus diesem Grund basieren die Zielplanungen dieser Konzeption auf einer Einwohnerzahl von 70.000.

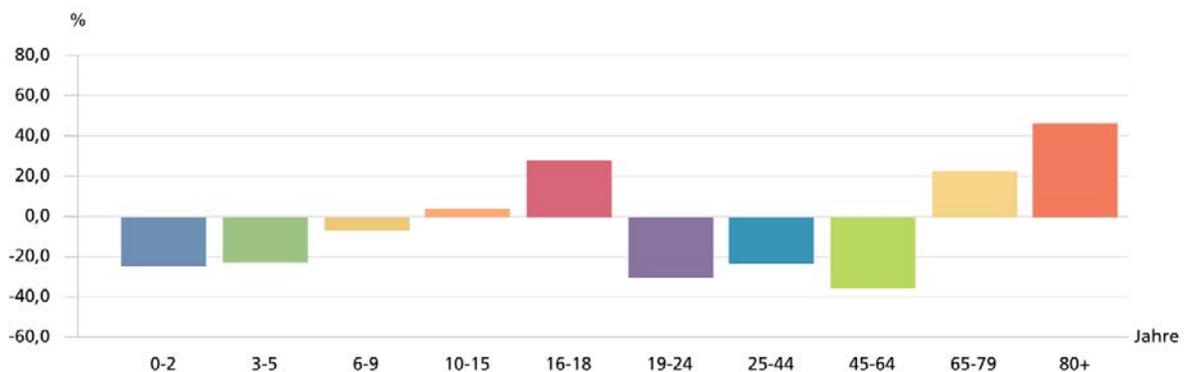
Entwicklung der Altersgruppen

- > Das Durchschnittsalter in Neubrandenburg liegt mit 46,6 Jahren auf fast gleichem Niveau wie der Landesdurchschnitt in Mecklenburg-Vorpommern (46,9 Jahre).⁵
- > Die Gruppe der bis 18jährigen und die der ab 65jährigen werden bis 2030 moderat steigen. Der Anstieg in der Gruppe der bis 18jährigen wird sich von 13,2% auf 14,2% im Jahr 2030 entwickeln. Dies liegt insbesondere an der Teilgruppe der 16 bis 18jährigen. Die aktuelle Zahl der Schüler/innen in Neubrandenburg beträgt 7.377.
- > Der Anteil der ab 65jährigen wird im Jahr 2030 33,2% der Bevölkerung betragen, also bei rund einem Drittel liegen.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung in einer Übersicht auf:

Altersstruktur 2012-2030

Neubrandenburg (im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

Soziale Lage

Auf Basis der Daten des Wegweisers Kommune (WK) und des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Neubrandenburg (ISEK) lassen sich die folgenden Grunddaten für die soziale Lage der Bevölkerung in Neubrandenburg skizzieren

- > Die Zahl der Einpersonenhaushalte im Jahr 2017 betrug 47 Prozent (WK). Den größten Anteil an den 25.762 Ein- und Zweipersonenhaushalten im Jahr 2025 bilden solche mit Bürger/innen ab 65 Jahren, konkret 9.699 Personen (=37,65 Prozent, ISEK)

⁴ Einwohnerzahl von Neubrandenburg steigt. Nordkurier, 4.1.2018. URL: <https://www.nordkurier.de/neubrandenburg/einwohnerzahl-von-neubrandenburg-steigt-0430865601.html>

⁵ Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune. URL: <https://www.wegweiser-kommune.de/>

- > Das ISEK stellt dazu fest: „Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die angenommene Entwicklung der Anzahl der Haushalte in der Stadt Neubrandenburg bis zum Jahr 2025 in etwa die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung im gleichen Zeitraum widerspiegelt. Die deutliche Erhöhung der Ein- und Zweipersonenhaushalte über 65 Jahre entspricht dem stetig steigenden Altersdurchschnitt in der Stadt Neubrandenburg.“
- > Der Anteil der Haushalte mit Kindern betrug im Jahr 2017 lediglich 24,9% (WK).
- > Der Anteil der Haushalte mit niedrigem Einkommen lag 2017 bei 55,1% (WK).
- > Der Arbeitslosenanteil an den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug 2019 14,9% und lag damit über dem Landesdurchschnitt von 10,7% (WK).
- > Die Kinderarmut 2017 lag bei 31,7% (MV = 20,0%), die Jugendarmut bei 24,3% (MV=15,0%).
- > Gleichzeitig ist jedoch festzuhalten, dass Neubrandenburg vor Schwerin und Rostock mit etwa 873 Euro über die höchste Steuerkraft pro Einwohner in Mecklenburg-Vorpommern verfügt.⁶
- > Die soziale Entwicklung der Stadt ist somit von heterogenen Entwicklungen gekennzeichnet, die von der Regionalbibliothek bei der Gestaltung ihrer Angebote sowie bei der Gebührenstruktur berücksichtigt werden sollten.

Migration

- > Der Anteil der Ausländer/innen in Neubrandenburg hat sich von einem Bevölkerungsanteil von 0,5 Prozent im Jahr 1993 auf 6,1% im Jahr 2018 entwickelt⁷.
- > Aussagekräftiger für die Zukunft ist die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen. Diese liegt laut Wegweiser Kommune bei 12,5% der Kinder und damit leicht über dem Durchschnitt von 11,7% in Mecklenburg-Vorpommern.

Mobilität

- > Insgesamt gehört Mecklenburg-Vorpommern zu den Bundesländern mit einer hohen Mobilität der Bevölkerung⁸. Dies gilt auch für Neubrandenburg. Neben 16.421 täglichen Einpendlern (2018), verließen jeden Tag 6.102 Auspendler die Stadt. Faktisch sind also jeden Tag rund 22.500 Menschen mobil in und um Neubrandenburg herum unterwegs (ISEK). Davon entfallen rund 2.500 pro Tag als Reisende auf den Hauptbahnhof Neubrandenburg⁹.

⁶ Einwohnerzahl von Neubrandenburg steigt. Nordkurier, 4.1.2018. URL: <https://www.nordkurier.de/neubrandenburg/einwohnerzahl-von-neubrandenburg-steigt-0430865601.html>

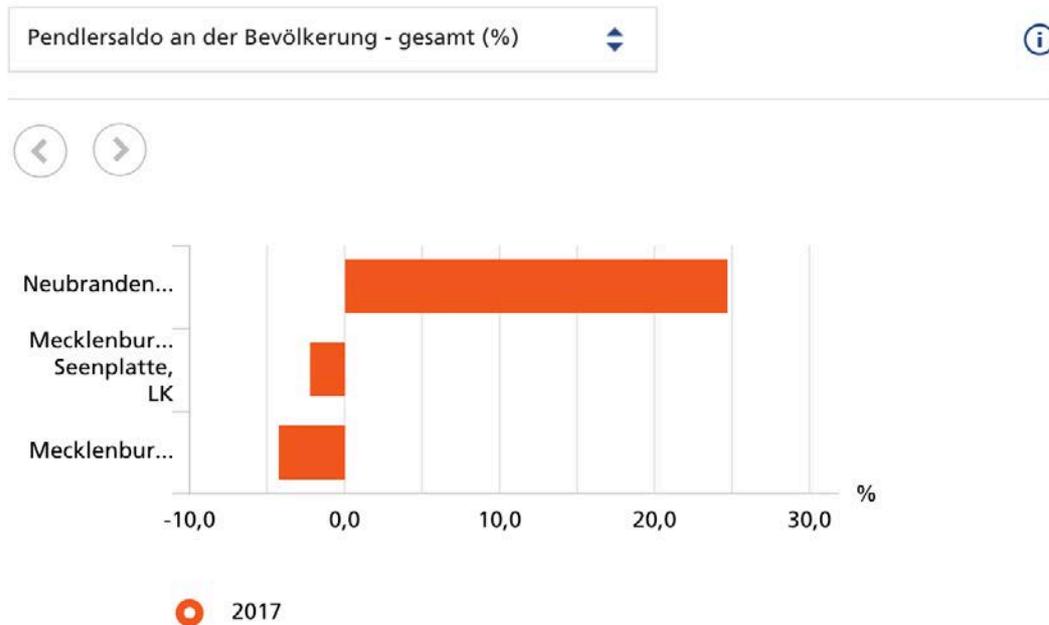
⁷ Entwicklung der ausländischen Bevölkerung mit Hauptwohnung in Neubrandenburg. Quelle: Website der Stadt Neubrandenburg, https://www.neubrandenburg.de/media/custom/2751_4907_1.PDF?1547635309, zuletzt aufgerufen am 24.11.2019

⁸ Website ndr.de: „Immer mehr Pendler in MV“: <https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Immer-mehr-Pendler-in-MV,pendler328.html>, zuletzt abgerufen am 22.11.2019

⁹ Stationsanzeiger. Informationen für Geschäftskunden der DB Stationservice AG, Ausgabe 25. https://www.deutschebahn.com/resource/blob/909794/5c69a4553bedf007d0544ff6f348956f/stationsanzeiger_25-data.pdf

- > Im Vergleich mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und dem Bundesland verfügt Neubrandenburg über ein hohes durchschnittliches Pendlersaldo von insgesamt 24,7% (WK).

Die folgende Abbildung stellt das Saldo im Vergleich dar. Diese Entwicklung spiegelt den allgemeinen Trend wider: Jede/r Deutsche ist heute durchschnittlich 80 Minuten pro Tag unterwegs¹⁰.



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR, eigene Berechnungen

Fazit Umfeldanalyse

Ziel einer Umfeldanalyse im Rahmen einer Bibliothekskonzeption ist es, die wesentlichen, tatsächlichen sowie potenziellen kommunalen Einflussfaktoren auf die weitere Bibliotheksentwicklung fest- und darzustellen. Für Neubrandenburg lassen sich zusammenfassend die folgenden Ist-Stände und Trends identifizieren:

- > **Bildung ist die Währung von morgen** für Lebens- und Berufserfolg. Deutschland hat jedoch erheblichen Bedarf bei der Herstellung von Chancengleichheit beim Zugang und bei der Nutzung von Bildungsangeboten. Hierzu können Öffentliche Bibliotheken wie die Regionalbibliothek einen erheblichen und erweiterten Anteil leisten.
- > Der **demografische Wandel** hat eine hohe Relevanz für Neubrandenburg und damit auch für die Regionalbibliothek:
 - o Die Zielplanung sieht für die die **Bevölkerung Neubrandenburgs ein Wachstum auf rund 70.000 Einwohner/innen vor**. Ost, West und Lindenbergviertel bleiben auch 2030 die größten Stadtteile.

¹⁰ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur: Mobilität in Deutschland 2019. Quelle: <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/mobilitaet-in-deutschland.html>, zuletzt aufgerufen am 24. November 2019

- Gleichzeitig **wächst der Anteil der Menschen ab 65 Jahren überproportional** auf ein Drittel aller Neubrandenburger/innen bis 2030.
 - Diese Daten sind bedeutsam für die weitere Bibliotheksentwicklungsplanung im Zentrum und in der Fläche.
- > Die **Gesellschaft in Deutschland und Neubrandenburg verändert sich**: Andere Familienstrukturen, die Zahl der Alleinerziehenden und der hohe Anteil an Einpersonenhaushalten weisen auf einen Bedarf nach geänderten Öffnungszeiten der Regionalbibliothek hin.
 - > Auf Basis der dargestellten Indikatoren zur sozialen Lage lässt sich Neubrandenburg einerseits als **Stadt mit einem hohen Anteil von Menschen mit sozialer Bedürftigkeit** charakterisieren, darauf deuten die Zahl der Haushalte mit niedrigem Einkommen und die Arbeitslosenquote hin – andererseits weist das vergleichsweise hohe Steueraufkommen im Vergleich der Städte in Mecklenburg-Vorpommern auf eine Stadt der vielfältigen sozialen Perspektiven hin. Zugleich macht der **hohe Anteil an Einpersonenhaushalten** und hierunter gerade die hohe Teilquote von Menschen ab 65 Jahren in diesen Haushalten die Gefahr der potentiell steigenden Einsamkeit deutlich. Dies hat direkte Auswirkungen auf die künftige Rolle der Regionalbibliothek als nicht-kommerzieller Bildungs- und Freizeitort sowie als öffentlicher Begegnungsraum („Dritter Ort“).
 - > Der **Anteil der Menschen mit Wurzeln in anderen Ländern** ist in den vergangenen Jahren **deutlich gestiegen**. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich fortsetzen und sollte in der zukünftigen Bibliotheksentwicklung berücksichtigt werden.
 - > Neubrandenburg kann als „**mobile Stadt**“ bezeichnet werden: Mehr als 21.500 Menschen täglich pendeln ein oder aus. Diese Information ist bedeutsam für die künftigen mobilen Dienstleistungen der Regionalbibliothek, bspw. den weiteren Ausbau der digitalen Medien oder Selbstbedienungsfunktionen außerhalb der Öffnungszeiten.
 - > **Digitalisierung** ist und bleibt für Neubrandenburg und die Regionalbibliothek ein „**Megathema**“. Dies betrifft nicht nur die Infrastrukturen und Angebote, sondern insbesondere die Kompetenzförderung für Kinder und Jugendliche in diesem Bereich.
 - > Die **Vielfalt der Herausforderungen** macht deutlich, dass ein **Bibliotheksteam der Zukunft** die anstehenden Aufgaben am besten bewältigen kann, wenn eine Vielfalt von Kompetenzen und verschiedenen fachlichen Qualifikationen (Medienpädagog/innen, Erzieher/innen, Technologiespezialist/innen...) besteht. Diese Einschätzung wurde auch von den Mitarbeiter/innen in einem Workshop im Juli 2019 geteilt.

6. Daten zur Entwicklung und zur aktuellen Situation der Regionalbibliothek

Aktuelles Grundprofil und Ausrichtung

Die Regionalbibliothek Neubrandenburg ist eine Einrichtung für die Stadt Neubrandenburg und die umliegenden Städte und Gemeinden. Nach der Auflösung der Mecklenburg-Strelitzschen Landesbibliothek in Neustrelitz im Jahre 1950 wurde der Bestand der Landesbibliothek auf mehrere Bibliotheken und Archive der Region verteilt. Die Bezirksbibliothek für den Bezirk Neubrandenburg wurde 1954 in der Stadtbibliothek Neustrelitz eingerichtet. 1965 wurde im Haus der Kultur und Bildung die „Stadt- und Bezirksbibliothek Neubrandenburg“ eröffnet. In der „Stadt- und Bezirksbibliothek Neubrandenburg“ ging ebenfalls die 1895 gegründete Volksbücherei auf. Seit 1990 trägt sie den heutigen Namen. Am 1. Oktober 2015 wurde sie im neuen Gebäude am Marktplatz 1 eröffnet.

Die Regionalbibliothek bietet Kindern, Jugendlichen, Schülern und Erwachsenen aktuelle Medien im Ausleihangebot, einen modernen Informationsservice sowie mit den Sammlungen einen regional bemerkenswerten Fundus an historischer Literatur aus fünf Jahrhunderten. In der Regionalbibliothek befindet sich außerdem der Sitz der Geschäftsstelle der Annalise-Wagner-Stiftung. Diese Treuhandstiftung der Stadt Neubrandenburg verleiht jährlich einen regionalen Literaturpreis, den Annalise-Wagner-Preis.

Die Bibliothek ist eine öffentliche Bildungs- und Dienstleistungseinrichtung für die Stadt und die Region. Ausgehend von der kommunalen Zielstellung, die Stadt zu einem modernen Wirtschafts-Dienstleistungszentrum für Ostmecklenburg-Vorpommern zu entwickeln, wurde ein Leitbild für die Stadt bestimmt. Die Bibliothek trägt mit ihren spezifischen Mitteln zur Umsetzung des Leitbildes der Stadt bei (s. Abschnitt 9.1).

Annalise Wagner Stiftung

Diese Treuhandstiftung der Stadt Neubrandenburg wurde auf der Grundlage des Testaments der Neustrelitzer Heimatforscherin und Autorin Annalise Wagner (1903 - 1986) am 19. März 1991 als erste neue Kulturstiftung im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern errichtet.

Ihr Stiftungszweck ist es, die weitere Aufarbeitung mecklenburgischer Kulturgeschichte zu unterstützen und zu fördern, insbesondere durch die Vergabe eines Literaturpreises für Texte aus der oder über die Region Mecklenburg-Strelitz / Stargarder Land. Seit 1992 wird der Annalise-Wagner-Preis jährlich verliehen und ist mit 2.500 Euro dotiert.

Im Sinne des Testamentes von Annalise Wagner wurde die Regionalbibliothek mit der Geschäftsführung der Annalise-Wagner-Stiftung beauftragt, ist satzungsgemäß der Bibliotheksleiter Mitglied des Stiftungskuratoriums und ein weiterer Bibliotheksmitarbeiter Mitglied des Stiftungsvorstandes.

In der Sammlung Regionalliteratur und im Ausleihangebot stehen alle Publikationen, die mit dem Annalise-Wagner-Preis ausgezeichnet wurden, jedem Interessierten zur Verfügung.

Regionalhistorische Sammlungen

1950 entstand durch die Auflösung der einzigen größeren und historisch gewachsenen wissenschaftlichen Bibliothek Südostmecklenburgs, der Mecklenburg-Strelitzschen Landesbibliothek Neustrelitz, in der Region eine große Lücke bei der Versorgung mit historischen Quellenwerken und Regionalliteratur. Ab 1965 erfüllte die Stadt- und Bezirksbibliothek in ihrem neuen Domizil, dem Haus der Kultur- und Bildung in Neubrandenburg, ihren Auftrag, retrospektiv neue Sammlungen aufzubauen, die zumindest partiell dem regionalen Bedarf an kulturhistorisch interessanten Altbeständen sowie an einer ausgebauten regionalkundlichen Sammlung entsprechen (ab 1968 Regionalliteratur, ab 1982 Literarisches Erbe). Die Namensänderung in Regionalbibliothek (1990) drückt den Anspruch und die Aufgabe der Bibliothek des Oberzentrums Neubrandenburg aus, auch

unter diesen Aspekten für die Stadt Neubrandenburg und für die Region Südostmecklenburg als leistungsfähiges Informations- und Bestandszentrum zu wirken.

Die inhaltlich sowohl universell als auch regionalkundlich ausgerichteten Sammlungen der Regionalbibliothek bieten heute einen in Neubrandenburg und Südostmecklenburg einzigartigen und bürgernahen Zugang zu einem regional bemerkenswerten Fundus von ca. 60.000 Titeln Primärliteratur und historischen Quellenwerken aus fünf Jahrhunderten – und tragen Besonderes bei zu einer attraktiven Bildungs- und Kulturlandschaft in Stadt und Region.

Die Sammlung **Regionalliteratur** enthält vorrangig historische und aktuelle Publikationen aus der oder über die Neubrandenburger Region, das Stargarder Land bzw. das historische Land Mecklenburg-Strelitz. Darüber hinaus erstreckt sich der Sammelbereich auf das Territorium des ehemaligen Bezirkes Neubrandenburg, d. h. auf östliche Teile des historischen Landes Mecklenburg-Schwerin (Müritz-Region, Mecklenburgische Schweiz), nördliche Teile der Uckermark und südliche Teile Vorpommerns.

Die Sammlung **Literarisches Erbe** ist inhaltlich universell ausgerichtet und erschließt Sachliteratur, Belletristik sowie Kinder- und Jugendliteratur bis zum Erscheinungsjahr 1990. Sie bietet einen in der Region Südostmecklenburg einzigartig vielfältigen Fundus an Primärliteratur aus fünf Jahrhunderten, einschließlich eines Querschnitts durch das Bestandsprofil einer Stadt- und Bezirksbibliothek der DDR (Publikationen 1949 – 1990). Den Buchbestand ergänzen ausgewählte Zeitungen, Zeitschriften, Noten und Schallplatten.

Innerhalb der Sammlung Literarisches Erbe dokumentiert eine kleine Sondersammlung **historischer Kinder- und Jugendbücher** die Entwicklung der deutschen Kinder- und Jugendliteratur vom 18. bis 20. Jahrhundert. Ausgewählte Titel der Sachliteratur und Belletristik für Kinder und Jugendliche belegen wichtige literarische, buchkünstlerische und pädagogische Entwicklungstendenzen von der Aufklärung bis zum Ende der DDR und sind Primärquellen für die Auseinandersetzung mit der Kulturgeschichte der Kindheit, mit Sozial-, Literatur-, Kunst- und Bildungsgeschichte. Zur Sammlung Literarisches Erbe gehört seit 1985 eine Sondersammlung mit Werkausgaben und Sekundärliteratur über den Bildhauer, Zeichner, Graphiker, Dichter und Dramatiker **Ernst Barlach** (1870 – 1938). Sein künstlerisches und dichterisches Hauptwerk wird dem Expressionismus zugerechnet, muss aber als Sondererscheinung in der Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewertet werden" (Brockhaus, 2006).

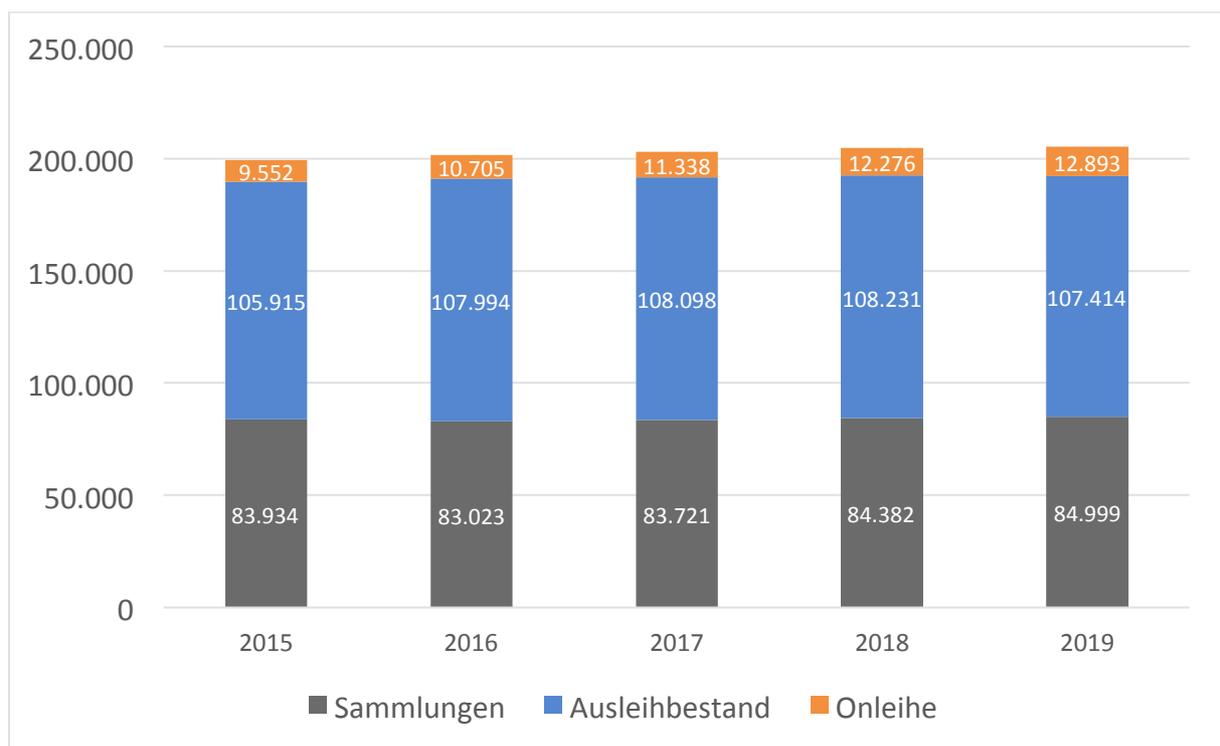
Bestand und Ausleihen

Die aktuelle Situation öffentlicher Bibliotheken ist angesichts neuer digitaler Angebote wie Google, Wikipedia oder YouTube weltweit durch einen Rückgang der Ausleihen gekennzeichnet. Die Bürger/innen nutzen die neuen digitalen Angebote gern und häufig. Gleichzeitig besteht weiterhin der Bedarf nach fundierter, unabhängiger Information in gedruckter und digitaler Form (E-Books, Datenbanken) aus öffentlich zugänglichen Quellen (s. auch Grundgesetz, Artikel 5). Daher werden in dieser Analyse zunächst die klassischen Leistungsdaten dargestellt.

Medienbestand

Die Regionalbibliothek bietet einen multimedialen Bestand mit allen aktuellen Formaten wie Büchern, Hörbüchern, Zeitschriften, CDs, DVDs, Games, Datenbanken und E-Medien im Rahmen der sogenannten „Onleihe“ an. Die Bestandsentwicklung in den Jahren 2015 bis 2019 ist im Folgenden grafisch dargestellt:

Regionalbibliothek Neubrandenburg: Entwicklung des Medienbestandes



Quelle: Regionalbibliothek Neubrandenburg

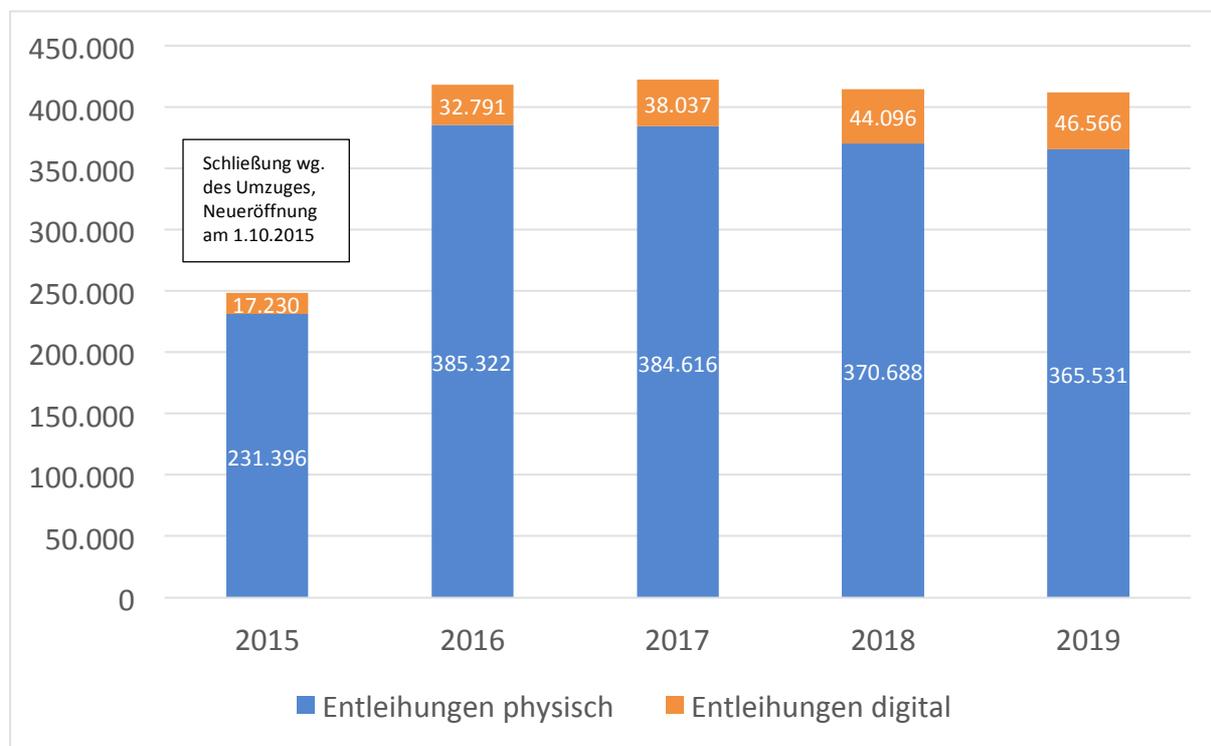
Besonders in Betracht gezogen werden muss die besondere Funktion als Regionalbibliothek. Die regionalhistorischen Bestände sind in einem gesonderten Magazin untergebracht. Der klassische und für eine Öffentliche Bibliothek übliche **Freihandbestand** umfasste 2018 rund **108.000 Titel**. Auf Basis der fachlichen Empfehlungen¹¹ des Dachverbandes „Bibliothek und Information Deutschland“ (BID) liegt die Regionalbibliothek damit **unterhalb** der Empfehlung, 2000 Medien je 1000 Einwohner zur Verfügung zu stellen.

¹¹ https://www.vdb-online.org/publikationen/einzeldokumente/2008_21-gute-gruende.pdf

Entleihungen

Die Entleihungen in den Jahren 2015 bis 2019 sind im Folgenden grafisch dargestellt.

Regionalbibliothek Neubrandenburg: Entwicklung der physischen und digitalen Ausleihen



Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik

Die Daten zeigen den positiven Einfluss der Neueröffnung im Oktober 2015 und die darauffolgende verstärkte Nutzung durch die Bürger/innen. Deutlich wird auch, dass diese Wirkung in der Folge leicht nachlässt. Diese Entwicklung bewegt bei dem in Öffentlichen Bibliotheken üblichen Rahmen nach einer Neueröffnung. Es wird deutlich, dass sich die Regionalbibliothek aufgrund der positiven lokalen Situation für einen begrenzten Zeitraum dem Rückgang bei den Ausleihen entgegenstellen konnte. Grundsätzlich ist jedoch aufgrund des digitalen Wandels davon ausgehen, dass sich dieser Trend fortsetzt. Von 2008 bis 2018 sanken die Ausleihen öffentlicher Bibliotheken in Deutschland von 369 Millionen auf 339,62 Millionen. Diese Konzeption zeigt im Abschnitt „Zielstellungen der Zukunft“ auf, wie dieser Wandel aktiv und nutzbringend für die Bürger/innen Neubrandenburgs gestaltet werden kann.

Im genannten Zeitraum konnte die Ausleihe digitaler Medien im Rahmen der sogenannten „Onleihe“ in Neubrandenburg deutliche Steigerungen verzeichnen. Im Jahr 2019 machten die digitalen Ausleihen bereits 12,5 Prozent der Gesamtentleihungen aus. Tatsächlich **stiegen** die Ausleihen physischer und digitaler Medien also tatsächlich auf insgesamt **412.097**.

Detailbetrachtung des Bestandes: Effizienzanalyse

Der Effizienzwert unterstützt zielgerichtete Aussagen bei der Bestands- und Nutzungsanalyse. Dieser Wert wird berechnet, indem der prozentuale Anteil einer Mediengruppe am Gesamtbestand in Relation gesetzt wird zum prozentualen Anteil an der Ausleihe.

Als Faustregel gilt hier:

Liegt der Effizienzwert unter 0,8, ist der Bestand zu groß, d.h. die Nachfrage nach diesen Medien ist geringer. Liegt er über 1,2 ist der Bestand zu gering, d.h. die Nachfrage ist größer. Dennoch müssen z.B. Sachbücher detailliert nach den Untergruppen betrachtet werden. So wird dem Regionalbestand aufgrund des Bibliotheksauftrages bspw. eine geringere Effizienz gestattet als z.B. dem Sachbestand im Bereich Geografie / Reiseführer. Die folgenden Tabellen weisen die Daten detailliert aus. Wir haben auf Basis der Werte an dieser Stelle bereits entsprechende Empfehlungen in der letzten Spalte eingefügt. Die detaillierte Auswertung ergibt das folgende Bild für die Sachliteratur:

Best. Gruppe	Bezeichnung	Bestand	Entl.	Best.anteil	Ausleihanteil	Effizienz	Umsatz	Empfehlung
A	Allgemeines, Wissenschaftskunde. ...	243	236	0,4	0,2	0,4	1,0	Bestandsanteil verringern
B	Wirtschaft, Wirtschaftswissenschaften	2204	4300	3,6	2,9	0,8	2,0	Bestandsanteil halten
C	Staat. Rech. Militärwesen	1216	1545	2,0	1,1	0,5	1,3	Bestandsanteil verringern
D	Geschichte, Zeitgeschichte, Politikwissens	4740	8876	7,7	6,1	0,8	1,9	Bestandsanteil halten
E	Philosophie, Soziologie, Religion	1869	2650	3,0	1,8	0,6	1,4	Bestandsanteil verringern
F	Psychologie, Pädagogik, Kultur	4082	7505	6,6	5,1	0,8	1,8	Bestandsanteil halten
G	Sport, Freizeitgestaltung	2959	4776	4,8	3,3	0,7	1,6	Bestandsanteil verringern
H	Literaturwissenschaft	1371	1163	2,2	0,8	0,4	0,8	Bestandsanteil verringern
I	Sprachwissenschaft	678	1174	1,1	0,8	0,7	1,7	Bestandsanteil verringern
K	Kunst	3838	3393	6,2	2,3	0,4	0,9	Bestandsanteil verringern
L	Geographie, Völkerkunde	3759	10349	6,1	7,1	1,2	2,8	Bestandsanteil vergrößern
M	Mathematik	171	184	0,3	0,1	0,5	1,1	Bestandsanteil verringern
N	Naturwissenschaften	2301	2966	3,7	2,0	0,5	1,3	Bestandsanteil verringern
O	Gesundheitswesen, Medizin, Sozialarbeit	3219	6831	5,2	4,7	0,9	2,1	Bestandsanteil halten
P	Technik (Allgemeines), Energietechnik	363	134	0,6	0,1	0,2	0,4	Bestandsanteil verringern
Q	Elektrotechnik, Elektronik, Informationste	377	367	0,6	0,3	0,4	1,0	Bestandsanteil verringern
R	Belletristik	20438	77844	33,3	53,1	1,6	3,8	Bestandsanteil vergrößern
S	Bergbau, Metallurgie, Maschinenbau	186	211	0,3	0,1	0,5	1,1	Bestandsanteil verringern
T	Bauwesen	628	836	1,0	0,6	0,6	1,3	Bestandsanteil verringern
U	Technologie nichtmetallischer Werkstoffe	645	658	1,0	0,4	0,4	1,0	Bestandsanteil verringern
V	Transport, Verkehr	1165	687	1,9	0,5	0,2	0,6	Bestandsanteil verringern
W	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fisc	1903	3772	3,1	2,6	0,8	2,0	Bestandsanteil halten
X	Hauswirtschaft	1946	4778	3,2	3,3	1,0	2,5	Bestandsanteil halten
Z	Informatik, Datenverarbeitung	1150	1425	1,9	1,0	0,5	1,2	Bestandsanteil verringern
SummeErwBib		61457	146665	100,0	100,0	1,0	2,4	
ErwBib		65958	165424	61,0	52,8	0,9	2,4	Bestandsanteil halten
KinderBib		10103	72893	9,3	23,3	2,5	7,2	Bestandsanteil vergrößern
JugendBib		10030	42651	9,3	13,6	1,5	4,3	Bestandsanteil vergrößern
FachBib		1525	541	1,4	0,2	0,1	0,4	keine Empfehlung
Musikbib		10532	23119	9,7	7,4	0,8	2,2	Bestandsanteil halten
ErwBib/Reg.		2933	3169	2,7	1,0	0,4	1,1	keine Empfehlung
FremdsprachenBib		7106	5673	6,6	1,8	0,3	0,8	keine Empfehlung
RegBib o.Mag.		108187	313470	100,0	100,0	1,0	2,6	

Insbesondere in den in Rot dargestellten Feldern der letzten Tabellenspalte rechts „Empfehlung“ sollten Optionen für eine Bestandsverkleinerung geprüft werden, in den grün dargestellten Feldern die Möglichkeit einer Bestandserweiterung.

Die Analyse des Zeitschriftenbestandes ergab einen Umsatz von 6,1 und einen Effizienzwert von genau 1,0. Ausleih- und Bestandsanteil bewegen sich hier entsprechend im richtigen Verhältnis.

Die Betrachtung des Nonbook-Bereiches (CDs, DVDs, etc.) ergab das folgende Bild:

Medienkennz.	Bestand	Entleihungen	Entleihungen	Umsatz	Bestandsanteil	Aktualisierung	Zugang	Ausleihanteil	Effizienz
		2019	2018						
DVD	99	364	331	3,7	3,0	2,0	2	5,2	1,7
Hörbuch	122	510	347	4,2	3,7	18,0	22	7,2	2,0
Musik-CD	5	28	14	5,6	0,1	0,0	0	0,4	2,6
Sachliteratur	3104	6153	5838	2,0	93,1	9,2	286	87,2	0,9
Summe:	3335	7058	6530	2,1					
Durchschnitt:				2,6					1,2

Grundsätzlich gehen in Öffentlichen Bibliotheken die Entleihungen im Bereich Non-Books zurück. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der steigenden Nutzung von Streaming-Diensten wie Spotify oder Netflix zu sehen. In der Regionalbibliothek ist die Bestands-Effizienz vor diesem Hintergrund positiv zu bewerten.

Eine gesonderte Auswertung des Non-Book-Bestandes der Jugendbibliothek ergab das folgende Bild:

	Bestand	Entleihungen	Bestandsanteil	Ausleihanteil	Effizienz
Blu-Ray	502	5069	5,0	11,9	2,4
CD-ROM	14	21	0,1	0,0	0,4
CD	1	0	0,0	0,0	0,0
DVD	1241	12478	12,4	29,3	2,4
DVD-ROM	158	698	1,6	1,6	1,0
Konsolenspiel	106	619	1,1	1,5	1,4
Sprach-CD	943	7713	9,4	18,1	1,9

Laut Konzept für die Jugendbibliothek der Regionalbibliothek Neubrandenburg liegt der Non-Book-Anteil bei 30 % und der Anteil an Printmedien 70 %. Das Ergebnis der Effizienzberechnung der Non-Book-Medien gibt Anlass, diese Aufteilung zu prüfen.

Laut Keller-Loibl¹² ist ein hoher Anteil an Non-Book-Medien in Jugendbibliotheken notwendig, um Jugendliche bedarfsgerecht mit dieser Art von Medien zu versorgen. In der Jugendbibliothek Hoeb4U der Hamburger Bücherhallen betrage der Anteil an Non-Book-Medien ca. 50 %. Dieser hohe Anteil entspreche dem Medienverhalten der Jugendlichen.

Das immer noch große Interesse von Jugendlichen an Non-Book-Medien in der Jugendbibliothek der Regionalbibliothek Neubrandenburg zeigt sich deutlich am durchschnittlichen Umsatz von 4,3 (Non-Books Erwachsenenbibliothek: 2,6) und nun auch am errechneten Effizienquotienten.¹³

Daraus lässt sich schließen, dass das Konzept der Jugendbibliothek gesondert überarbeitet werden sollte. Entsprechend den Effizienquotienten sollte das Angebot an NonBook-Medien unter Berücksichtigung der digitalen Entwicklungen (Streaming) erweitert werden.

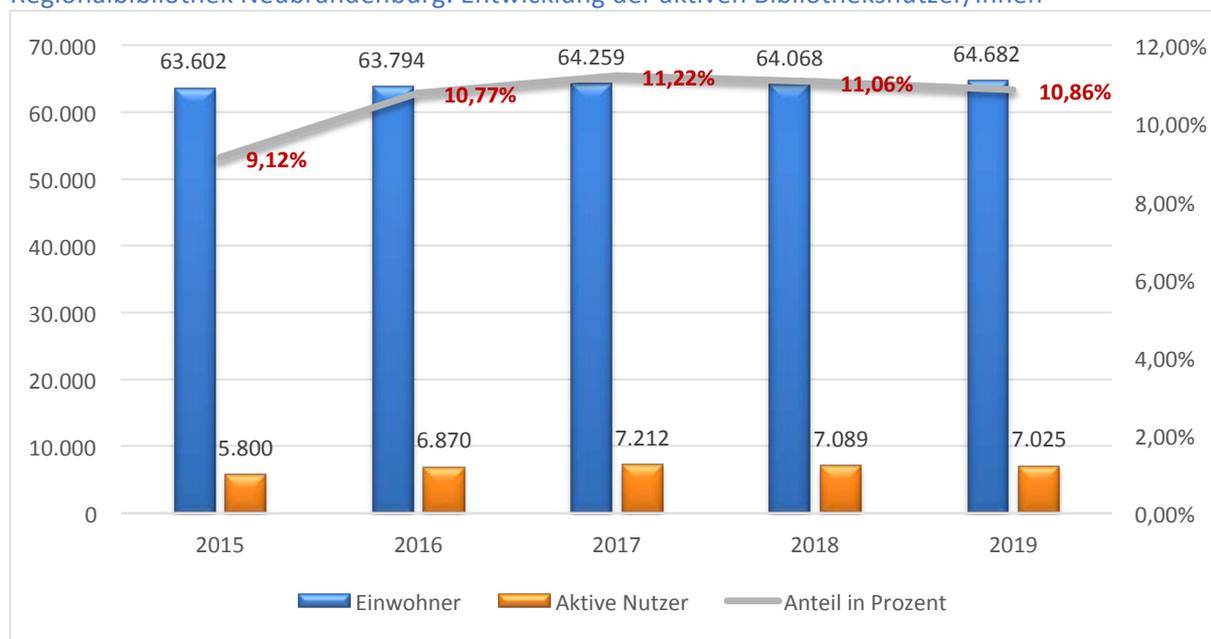
Zielgruppen und Nutzer/innenanalyse

¹² vgl. Keller-Loibl, 2014, S. 126-127

¹³ Der Textblock S. 14f. unterhalb der Tabelle ist der folgenden Analyse entnommen: Thät, Elisa: Effizienz der Non-Book-Medien der Jugendbibliothek der Regionalbibliothek Neubrandenburg (interne Unterlage, 2019)

Die Regionalbibliothek kann als niedrighschwellige Kultur- und Bildungseinrichtung eingeordnet werden. Ihre zentrale Zielsetzung ist es, viele Menschen und damit Zielgruppen in Neubrandenburg und der Region zu erreichen. Die Ausprägung bei der Nutzung durch die verschiedenen Alters- und Zielgruppen ist jedoch unterschiedlich. Die folgende Grafik stellt zunächst die aktiven Nutzer/innen (Menschen, die ihren Bibliotheksausweis mindestens einmal im Jahresverlauf genutzt haben) der Bibliothek im Verlauf der vergangenen fünf Jahre dar.

Regionalbibliothek Neubrandenburg: Entwicklung der aktiven Bibliotheksnutzer/innen



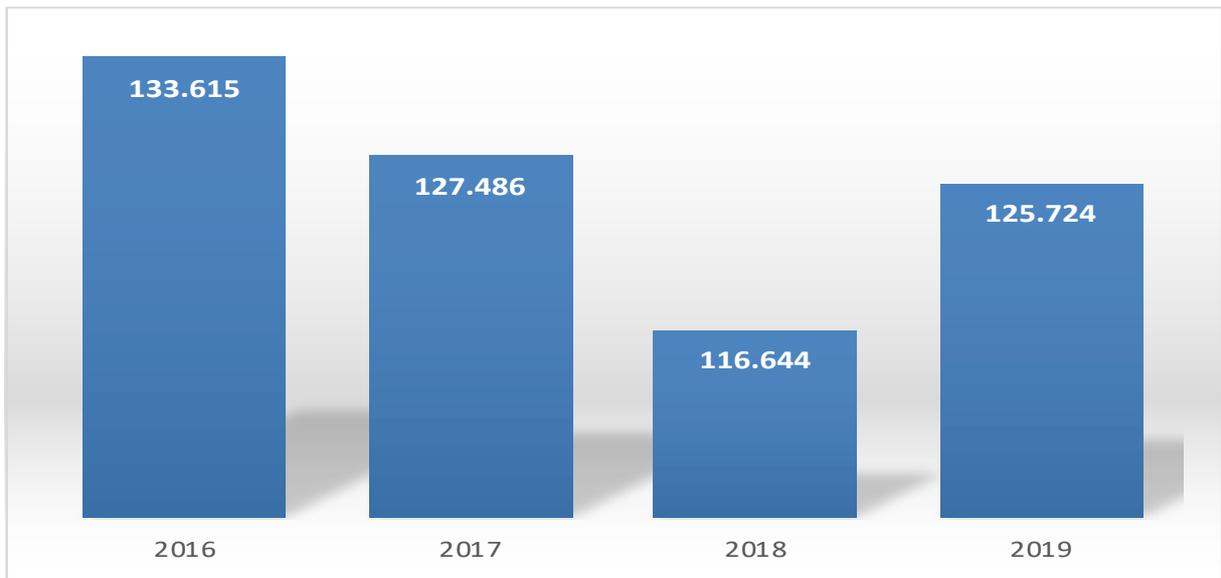
Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik
EW-Zahl 2019: Statistik der Stadt Neubrandenburg

Es wird deutlich, dass die Neueröffnung 2015 zu einem gesteigerten Anteil der aktiven Nutzer/innen geführt hat. In der vergleichbaren Einwohnerklasse in Mecklenburg-Vorpommern verfügten im Jahr 2019 die Stadtbibliothek Greifswald über 11,14% aktive Nutzer/innen sowie die Stadtbibliothek Stralsund über 8,43% aktive Nutzer/innen in Relation zur Zahl der Einwohner.

Besuche

Für den angestrebten Berichtszeitraum sind für die Regionalbibliothek aufgrund des Umzuges in das neue Gebäude keine durchgängigen Daten vorhanden, daher werden im Folgenden die Daten der vier vergangenen Jahre dargestellt. Einerseits wird der große Zuspruch in der Folge der Neueröffnung deutlich, andererseits ist erkennbar, dass die Zahl der Besucher/innen im Gegensatz zu den Ausleihen leicht rückläufig ist: Sie sank von 133.615 im Jahr 2016 auf 125.725 im Jahr 2019.

Regionalbibliothek Neubrandenburg: Entwicklung der Besucherzahlen

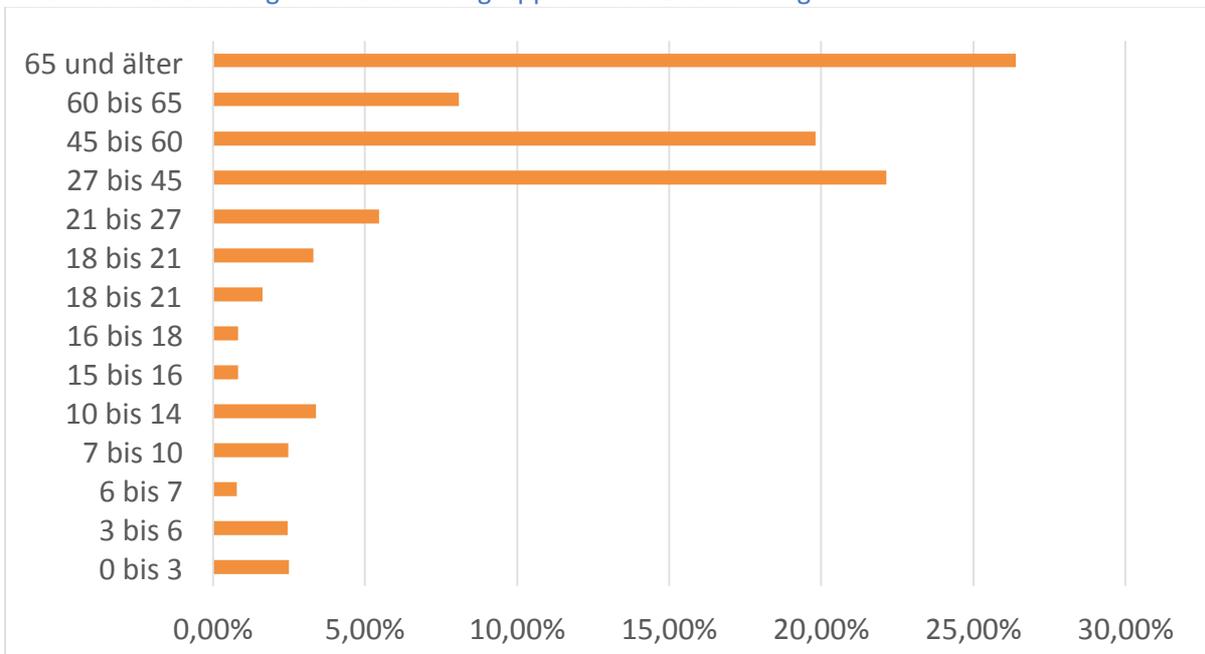


Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik

Nutzer/innen nach Altersgruppen

Um zielgruppengerechte Angebote für die Nutzer/innen der Regionalbibliothek zu entwickeln, ist es wichtig die Altersstruktur in Neubrandenburg mit den tatsächlichen Nutzer/innen der Bibliothek in Bezug zu setzen. So ist in der Folge eine Definition von konkreten Zielen möglich, in welcher der jeweiligen Altersgruppen der Nutzer/innen-Anteil gesteigert werden sollte. Die folgende Grafik zeigt die entsprechende Ist-Verteilung der Bevölkerung:

Stadt Neubrandenburg: Ist-Stand Altersgruppen in der Bevölkerung

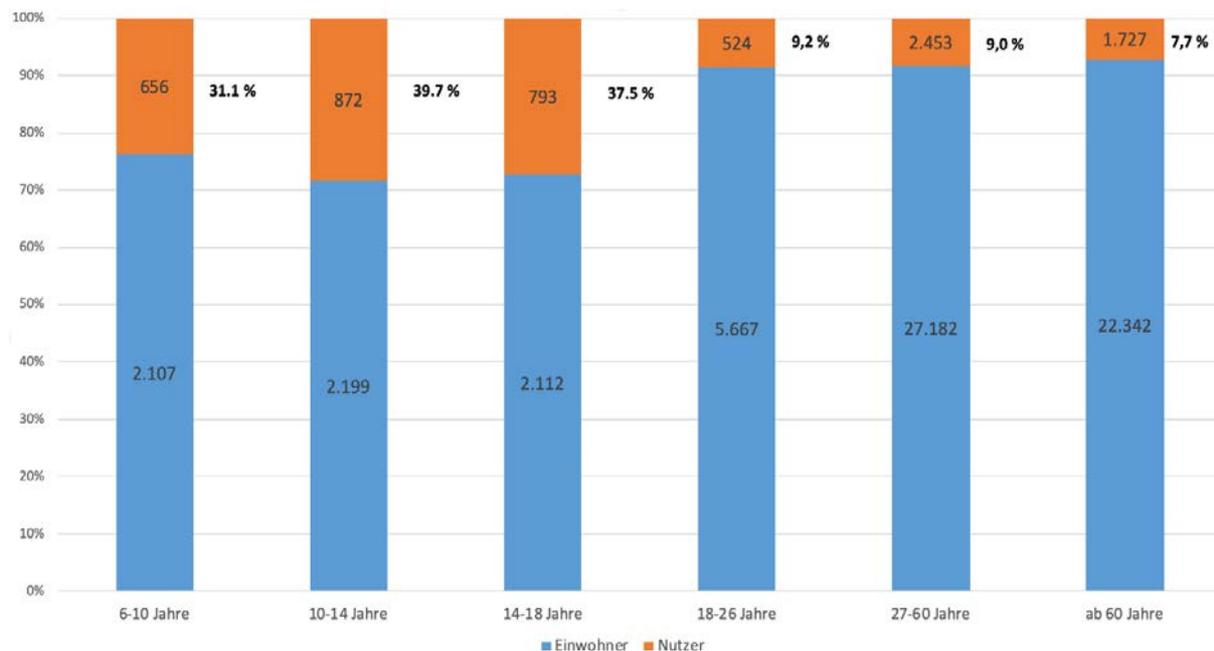


Quelle: Statistisches Jahrbuch der Stadt Neubrandenburg

Ein Vergleich mit gebündelten Altersgruppen und den aktiven Nutzer/innen der Regionalbibliothek (= mindestens eine Nutzung des Bibliotheksausweises pro Jahr) zeigt die folgende Verteilung:

- In der Altersgruppe der 6 bis 10-jährigen erreicht die Regionalbibliothek 31,3% der Bevölkerung;
- In der Altersgruppe der 10 bis 14jährigen erreicht die Regionalbibliothek 39,7% der Bevölkerung;
- In der Altersgruppe der 14 bis 18jährigen erreicht die Regionalbibliothek 37,5% der Bevölkerung;
- In der Altersgruppe der 18 bis 26jährigen erreicht die Regionalbibliothek 9,2% der Bevölkerung;
- In der Altersgruppe der 27 bis 60-jährigen erreicht die Regionalbibliothek 9,0% der Bevölkerung;
- In der Altersgruppe der ab 60jährigen erreicht die Regionalbibliothek 7,7% der Bevölkerung.

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung in einer Übersicht.



Regionalbibliothek Neubrandenburg: Aktive Nutzer/innen nach Altersgruppen, Anteil an der Bevölkerung

Die Regionalbibliothek als Ort

Durch die Neueröffnung am 1. Oktober 2015 konnte am Marktplatz 1 ein attraktiver Ort auf zwei Etagen geschaffen werden. Die Ausstattung und das räumliche Angebot entsprechen den fachlichen Standards: So liegt die Publikumsfläche von insgesamt 1.855 qm mit rund 28,9 qm pro 1.000 Einwohnern oberhalb des Durchschnitts vergleichbarer Bibliotheken. Es fällt jedoch auf, dass die Regionalbibliothek mit der Zahl ihrer Nutzer/innenarbeitsplätze im Vergleich mit Bibliotheken ähnlicher Größenordnung zu den Bibliotheken im unteren Viertel der Vergleichsgruppe eingeordnet wird (s. S. 35).

In Workshops mit dem Mitarbeiter/innen und den Bürger/innen wurden folgende **Schwächen** der aktuellen Raumkonzeption genannt:

- > Die **Aufenthaltsqualität sowie die Funktion als Begegnungs- und Lernort sind nicht ausreichend gegeben** (keine integrierte Cafeteria, nicht ausreichende Sitzgruppen und Austauschmöglichkeiten, zu wenig Lern- und Rückzugsmöglichkeiten, zu wenig akustische Zonierung zwischen einzelnen Bereichen, Schaffung von Ruhezeiten, keine flexible Raumnutzung möglich);
- > Zu wenig und zu unbequeme **Sitzmöglichkeiten**;
- > **Mangelnde Barrierefreiheit** (Sehbehinderte, Rollatoren, Kinderwagen);
- > **Fehlende Klimatisierung des Lesepilzes** im Obergeschoss, starke Aufheizung im Sommer, das Potenzial als Lernort aktuell nicht nutzbar.
- > Der **Bodenbelag** wird als kalt und ungemütlich erlebt.

Als **Chancen für die Zukunft** werden hier gesehen:

- > **Generationsübergreifende Raumausstattung** (Mobilität: Erreichbarkeit mit Rollstuhl und Rollator...)
- > **Öffnungszeiten** anpassen
- > **Marketing** (Außenwerbeanlagen) verbessern
- > „**Präsentationsinseln**“ zu aktuellen Themen
- > **Begrünung**
- > **Mehr Computerarbeitsplätze**

Die Bürger/innen haben im Rahmen einer Zukunftswerkstatt in der Regionalbibliothek am 3. September 2019 u. a. folgende Rückmeldungen zur Fragestellung „Welche Ideen haben Sie für die räumliche Gestaltung der Regionalbibliothek?“ gegeben (höchste genannte Prioritäten):

- > Fetzigere Außenwerbung an der Fensterfront (Leute „anlocken“)
- > „Inseln“ zu aktuellen Themen
- > Mehr Farbe
- > Gemütlicher, klimatisierter Leseplatz
- > Grüne Dachfläche (Blumen, Wiese, Bienen) beim Leseplatz (?Liegewiese)

Weitere Themen waren u. a. Barrierefreiheit, mehr Computerarbeitsplätze, „stiller“ Raum oder 2-3 Lesekabinen, Lesecafé mit Musik und mehr und schönere Sitzgelegenheiten.



Fachbuchbereich



„Leseplatz“



Nutzer/innenarbeitsplätze im Untergeschoss

Zugang: Öffnungszeiten

Die Zugänglichkeit zur physischen Bibliothek wird üblicherweise durch die Öffnungszeiten bestimmt. Eine Analyse der Besuche während der Öffnungszeiten der Regionalbibliothek ergibt das folgende Bild:

Uhrzeit	10 - 11	11 - 12	12 - 13	13 - 14	14 - 15	15 - 16	16 - 17	17 - 18	18 - 19	Summe
Montag				78	63	60	58	45		304
Dienstag	86	55	51	47	55	60	57	42	21	474
Mittwoch				66	49	53	52	37		257
Donnerstag	71	45	46	46	48	50	46	35		387
Freitag	56	41	45	48	49	48	45	36		368
Samstag	81	60	39							180
Summe	294	201	181	207	201	211	200	150	21	

Aus den vorliegenden Daten können die folgenden Schlüsse gezogen werden:

- > Die Regionalbibliothek verfügt insgesamt über 48 Wochenöffnungsstunden;
- > Die stärkste durchschnittliche Nutzung durch Besuche findet zwischen 10:00 und 11:00 Uhr sowie am Nachmittag zwischen 13:00 und 17:00 Uhr statt;
- > In der letzten Öffnungsstunde zwischen 18:00 und 19:00 Uhr findet keine oder nur eine sehr geringe Nutzung durch Besuche statt;
- > Stärkste Nutzungstage sind der Dienstag und Donnerstag sowie Freitag;
- > Geht man am Samstag von einer durchschnittlichen Besucherzahl von 60 pro Stunde aus, würde dieser Wert bei 9 Öffnungsstunden wie bspw. am Dienstag bei 480 liegen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die morgendlichen Besucher ihre Besuchszeit entsprechend anpassen würden und sich die Zahl nicht wie rechnerisch dargestellt linear entwickelt, grundsätzlich jedoch am Samstag insgesamt höher ausfallen würde.

Dezentrale Bibliotheksangebote

Die Regionalbibliothek verfügt aktuell über keine Zweigstellen und über keinen Bücherbus. Der Bundesverband Information und Bibliothek e.V. empfiehlt in seinen fachlichen Richtlinien: „Die Bibliotheksstandorte (Zweigstellen oder Fahrbüchereien) sind so gewählt, dass sie mit anderen öffentlichen Funktionen und Orten gekoppelt (Einkaufs, Bildungs- und Freizeitorde) und gut an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen sind. Damit sind sie auch weniger mobilen Bürger/innen zugänglich.

Indikator für die Zugänglichkeit:

- > „Die Entfernung zu einem Bibliotheksstandort beträgt für mindestens 75 % der Bevölkerung einer Stadt weniger als 2 Kilometer.“

Dementsprechend sollten bei der Stadtfläche Neubrandenburgs von 85,67 km² dezentrale Möglichkeiten für die Bibliotheksnutzung geschaffen werden. Diese Notwendigkeit wurde auch in den Interviews mit den Bildungspartnern geäußert:

Neue Formate mit und in den Quartieren entwickeln

- Innovative Ideen gemeinsam mit den Stadtteilen und dem Förderverein entwickeln und der Bibliothek damit ein Gesicht geben
- In den Stadtteil-Arbeitskreisen der Bibliothek ein Gesicht geben
- Das Bibliotheksangebot immer wieder in den Quartiersbüros präsentieren
- In den Quartiersbüros regelmäßig thematische Leseboxen anbieten, dort auch Veranstaltungen zu Leseschwerpunkten durchführen
- Einen ständigen Raum öffnen, in dem Medien und Services angeboten werden
- Stadtteilbezogenes Angebot entwickeln
- Stadtteilbüros nutzen
- Raumnutzung in geeigneten Gebäuden und/oder Stadtteilbüros

Mobile Dienste auf Rädern

- Idee „Medientrecker“ (wie beim ortsansässigen Bürgerradio) → Kleinbus mit einem Angebot, wo im Medienzeitalter ggfs. auch Bildschirme zur Bestellung bereitstehen. Gern auch Printmedien, aber eher zum „Locken“
- Bücherbus und mobile Angebote auf den Weg bringen
- Ein Bücherbus!
- Bücherbus
- Vorbilder anschauen wie mobile Jugendarbeit
Bibliotheksbus, gern auch in Kooperation mit anderen sozialen Trägern oder den Stadtteilbüros

Stadtteilbibliotheken

- Stadtteilbibliotheken werden als hilfreiches Instrument gesehen, sind jedoch kostenintensiv
- Wiederbelebung der Außenstellen, insbesondere auch für Senioren

Kooperationen intensivieren

- Kooperationen wie die vom Kino Latücht im Stadtteil einmal pro Monat durchführen
- Schule bietet sich als Partner dafür an
Auf Schulfesten mit kleinen Ausleihangeboten auftreten
- Mit Schulförderverein als Partner arbeiten
- Verknüpfung mit den bereits vor Ort aktiven sozialen Trägern
- Gemeinsam mit Partnern Angebote in den Stadtteilen realisieren
- Kooperation mit anderen Bildungsträgern

Mehr Personal

- Mehr Mitarbeiter/innen einstellen
- Präsenz erhöhen und vor Ort sein

Sonstiges

- Die Bücherboxen und der Bücherbaum in den Stadtteilen sind ein schönes Beispiel für dezentrale Angebote
- Buch als kulturellen Gegenstand präsentieren und Andockpunkte bieten

Im Beteiligungsbuch der Stadt Neubrandenburg ist für die Zielplanung der Oststadt festgehalten: „In allen Foren äußerten die Bürger/innen den Wunsch nach weiteren, stadtteilbezogenen sozialen und

kulturellen Angeboten für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen – **insbesondere in der Oststadt**. Die Vorschläge umfassten z.B. generationsübergreifende (konsumfreie) Treffpunkte, Veranstaltungen, aber auch Kino, Disco sowie Sport oder gemeinschaftliches Gärtnern.“

Personal

Für die Regionalbibliothek sind laut aktuellem Stellenplan 16,7 Stellen vorgesehen, das aktuelle Ist beträgt 15,8 Stellen. Im Jahr 2007 betrug dieser Wert noch 25,7 Stellen. Der Bundesverband Bibliothek und Information Deutschland e.V. gibt in seinen fachlichen Richtlinien vor, dass pro 1.000 Einwohner 0,33 Vollzeitstellen zur Erbringung der Dienstleistungen einer Bibliothek zur Verfügung zu stellen sind.

Indikator für die Personalausstattung

► 1 000 Einwohnern des Einzugsgebiets stehen 0,33 Vollzeitstellen zur Erbringung der Dienstleistungen der Bibliothek zur Verfügung (bzw. 3 000 Einwohnern steht 1 Vollzeitstelle zur Verfügung).

Quelle: Dachverband Bibliothek und Information Deutschland e. V.

Für Neubrandenburg ergibt dies einen Personalbedarf von 21,45 Stellen. Geht man von der o.a. Zielplanung der Stadt von 70.000 EW aus, beträgt der **erforderliche Zielwert entsprechend rund 23 Personalstellen**.

Die aktuelle Stellenbesetzung aus Sicht der vorhandenen Qualifikationen geprägt durch die klassischen Berufsbilder „Diplom-Bibliothekarin an Öffentlichen Bibliotheken“ und „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste“.

Eine Betrachtung der Abläufe ergab, dass die Regionalbibliothek bereits mehr als 70% ihrer Mittel mit Dienstleister-Unterstützung verausgabt, insofern besteht bereits eine signifikante, effektive Auslagerung von Leistungen in diesem Bereich. Darüber hinaus wird ein Daten-Abonnement für die Katalogisierung genutzt, um möglichst wenige Titel selbst katalogisieren zu müssen. Auch das Aufbringen eines zusätzlichen Medienschutzes mit Folie wird bereits zu über 90% durch externe Dienstleister erbracht.

Bibliotheksmonitor: Die Regionalbibliothek im Vergleich

Einen wichtigen Schritt der Bibliotheksanalyse bildet schließlich der sogenannte „Bibliotheksmonitor“ des Kompetenznetzwerks Bibliotheken, der auf Basis ausgewählter Indikatoren der Deutschen Bibliotheksstatistik erstellt wird. Seit dem Herbst 2018 ist der Bibliotheksmonitor für Öffentliche Bibliotheken online abrufbar als unkompliziertes Werkzeug, um den Leistungsstand einer Bibliothek im Umfeld vergleichbarer Einrichtungen zu bestimmen. Die folgende Seite zeigt die Auswertung für Neubrandenburg mit ausgewählten Datenwerten, die für die Entwicklung der Zukunftsziele besonders relevant sind:

	A	5%	B	25%	C	50%	D	75%	E	95%	F	gültige Werte
	A: Die 5% der Bibliotheken mit den geringsten Werten		B: Das Fünftel der Bibliotheken mit relativ geringen Werten		C: Das Viertel der Bibliotheken unterhalb des Mittelwerts		D: Das Viertel aller Bibliotheken über dem Mittelwert		E: Das Fünftel der Bibliotheken mit relativ hohen Werten		F: die 5% der Bibliotheken mit den höchsten Werten	
Veranstaltungen / 1.000 EW		0,81	1,50	2,20		3,75		5,15		8,55		105
Benutzerarbeitsplätze / 1.000 EW		0,41	0,93	0,97		1,38		1,99		4,09		103
Digitale Angebote	4	6		8		9		9		9		103
physischer Umsatz (Entleihungen / ME)		2,10		2,81	3,00	3,55		4,28		5,54		105
physische u. virtuelle Entleihungen / EW		1,64		3,46		4,35	5,60	6,61		10,30		105
Anteil der virtuellen Ausleihen an den Gesamtausleihen in Prozent		5,44%		8,49%		10,33%	12,70%	14,08%		26,69%		105
Jahresöffnungsstunden / MA (VZÄ)		108,06		142,66	161,40	180,31		221,48		331,14		104
Fortbildungsstunden / MA (VZÄ)		4,17		8,81	11,10	15,85		26,07		52,43		96
Anteil Ausgaben für virt. Medien / Erwerbungsausgaben insgesamt in Prozent		3,93%		6,32%	6,20%	8,78%		12,47%		19,58%		100

Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik, 2020

Das Ergebnis lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Im Vergleich mit 105 Bibliotheken aus Städten mit 50.000 bis unter 100.000 Einwohner/innen schneidet die Regionalbibliothek von Ihren Leistungsdaten und ihrer Ausstattung **weitgehend positiv** ab, in einigen Bereichen zeigen die Daten jedoch auch **Handlungsbedarf** an:
 - Es fällt auf, dass die wichtigen Werte der Jahresöffnungsstunden, der Veranstaltungen pro 1.000 Einwohner/innen und der Nutzer/innenarbeitsplätze pro 1.000 Einwohner/innen im Viertel der Bibliotheken unterhalb des Mittelwertes liegen.
 - Beim Indikator 1.000 Entleihungen pro Mitarbeiter/in (Vollzeitäquivalent) zählt die Regionalbibliothek zum Fünftel mit relativ geringen Werten.
 - Beim Indikator der laufenden Ausgaben in Relation zu den Einwohnern muss in Betracht gezogen werden, dass für das Gebäude der Regionalbibliothek eine übermäßig hohe Miete aufzuwenden ist.

Zusammenfassung der Ist-Analyse der Regionalbibliothek

- > Durch die Neueröffnung im Oktober 2015 konnten der Anteil der aktiven Nutzer/innen sowie die Ausleihen kurzfristig gesteigert werden. Die Besucherzahlen sind zwischenzeitlich leicht gesunken, unter anderem wegen eines technischen Defektes im Jahr 2018. Im Jahr 2019 sind die Zahlen gestiegen.
- > Bei den Ziel- und Altersgruppen kann festgehalten werden, dass insbesondere im Bereich der jungen Zielgruppen im Alter von 6 bis 18 Jahren bis zu 40 Prozent der Kinder und Jugendlichen durch die Regionalbibliothek erreicht werden. In den älteren Zielgruppen nimmt der Erreichungsgrad kontinuierlich ab. Vor allem bei der stark wachsenden Zielgruppe der ab 60jährigen ist dieser Wert am niedrigsten.
- > Die Zahl der Veranstaltungen und der Nutzer/innenarbeitsplätze liegt unterhalb des Mittelwertes bei vergleichbaren Bibliotheken. Vor dem Hintergrund der in der Umfeldanalyse dargestellten gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen (Stichworte kollaboratives Lernen von Schüler/innen und neue Internetquellen) werden jedoch von beidem mehr benötigt. Durch Neugruppierungen und Bestandabbau sollten mehr Flächen geschaffen werden. In einem Bürger/innen-Workshop nannten die Teilnehmer/innen die beispielhaft die folgenden Veranstaltungsformate:
 - Thematische Literaturvorstellung,
 - Workshops,
 - Kreatives Schreiben,
 - Buchempfehlungen von Lesern,
 - Poetry-Slam.
- > Der Medienbestand der Regionalbibliothek befindet sich insgesamt auf einem ausreichend großen, multimedialen und aktuellen Niveau. Die vom Dachverband „Bibliothek und Information Deutschland (BID) fachlich empfohlene Erneuerungsquote von 10% pro Jahr¹⁴ wird erreicht. Es wird jedoch deutlich, dass in mehreren Fachgruppen des Sachbuchbereiches ein Bestands**abbau** und in den Bereichen Belletristik, Kinder und Jugend sowie bei den Non-Books ein Bestands**aufbau** erfolgen sollte. Der Anteil für Ausgaben an den digitalen Medien sollte gesteigert werden. Die Nutzung der Bestände liegt im Viertel unterhalb des Mittelwerts vergleichbarer Bibliotheken.

¹⁴ https://www.vdb-online.org/publikationen/einzeldokumente/2008_21-gute-gruende.pdf

7. Zentrale Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Im Rahmen der Erarbeitung dieser Bibliothekskonzeption wurden insgesamt drei Beteiligungsformate zur Partizipation der Neubrandenburger Bürger/innen durchgeführt:

- > Eine Zukunftswerkstatt im Rahmen einer Abendveranstaltung mit rund 20 Personen
- > Eine schriftliche Befragung, die einerseits in den Räumlichkeiten der Bibliothek anlässlich des „Tages der Bibliotheken“ am 24. Oktober 2019 durchgeführt wurde sowie eine darauf folgende Online-Befragung in Kooperation mit der Fa. „Tweetback“, die in den sozialen Medien sowie auf den Homepage der Regionalbibliothek und der Stadt beworben wurde.
- > 11 Interviews mit Kooperationspartnern der Regionalbibliothek

7.1 Ergebnisse der Zukunftswerkstatt mit Bürger/innen

Ziele der Zukunftswerkstatt

- Gemeinsame Entwicklung von Zukunftsszenarien für die Regionalbibliothek,
- Konkrete Ideen zur räumlichen Gestaltung generieren,
- Ideen, Hinweise und Änderungsvorschläge von den Bürger/innen erhalten.

Teilnehmer/innen

20 Bürger/innen sowie Mitarbeiter/innen der Regionalbibliothek.

Moderation: Andreas Mittrowann.

Gastgeberinnen an den Diskussionstischen aus der Regionalbibliothek, dem Kulturredamt und dem Förderverein.

Format: Worldcafé.

Ablauf

- Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Silvio Witt;
- Einführende Worte durch Herrn Birger Maßmann, Abteilungsleiter Kultur;
- Präsentation „Was ist eigentlich ein Worldcafé?“ durch Herrn Mittrowann.

Worldcafé: Arbeit an vier Tischen mit wechselnder Besetzung unter Begleitung von vier Gastgeber/innen zu den folgenden Fragen:

- Tisch 1: Was ist Ihnen für die Zukunft der Regionalbibliothek Neubrandenburg besonders wichtig?
- Tisch 2: Welche Ideen haben Sie für die räumliche Gestaltung der Regionalbibliothek?
- Tisch 3: Welche Aktivitäten sollten in der künftigen Regionalbibliothek verstärkt und weniger Berücksichtigung finden? Tisch zweiteilen mit einem schwarzen Filzstift, Minuszeichen links und Pluszeichen rechts
- Tisch 4: Wie sieht die Bibliothek Ihrer Träume aus? Was muss eine Bibliothek bieten, damit Sie sie besuchen?
- In der letzten von vier Runden durfte die jeweils am Tisch anwesende Gruppe die drei Top-Prioritäten unter den gesammelten Themen definieren.

Abschluss

- Vorstellung der drei Top-Prioritäten (rot eingekreist, hier weiter unten dargestellt) pro Tisch durch den Moderator und die Gastgeber/innen.
- Sammlung von ergänzenden Themen.
- Verabschiedung durch die Bibliotheksleiterin, Frau Angelika Zillmer.

Ergebnisse: TOP-Prioritäten für die Zukunftsentwicklung aus Sicht der Bürger/innen

Was ist Ihnen für die Zukunft der Regionalbibliothek Neubrandenburg besonders wichtig?

- > Vernetzung mit (städtischen, privaten etc.) Partnern – Filmclub, Musikschule, Schule
- > Bekanntmachen des Lesekreises (neue Ideen für Veranstaltungen u. Durchführung)
- > Generationsübergreifend (Mobilität: Erreichbarkeit mit Rollstuhl und Rollator...) Umland

Welche Ideen haben Sie für die räumliche Gestaltung der Regionalbibliothek?

- > Fetziges Außenwerbung an der Fensterfront (Leute „anlocken“)
- > „Inseln“ zu aktuellen Themen
- > Mehr Farbe
- > Gemütlicher, klimatisierter Lesepilz
- > Grüne Dachfläche (Blumen, Wiese, Bienen) beim Lesepilz (Liegewiese)

Welche Aktivitäten sollten in der künftigen Regionalbibliothek verstärkt werden oder weniger Berücksichtigung finden?

- > Thematische Literaturvorstellung
- > Bessere Bewerbung der Veranstaltungen
- > Nichtleser neugieriger machen!
- > Äußeres Erscheinungsbild der Bibliothek bunter/moderner gestalten

Wie sieht die Bibliothek Ihrer Träume aus? Was muss eine Bibliothek bieten, damit Sie sie besuchen?

- > Lesecafé
- > Der Mensch soll bleiben!
- > Es soll bitte auch in 30 Jahren noch richtige Bücher geben

Eine vollständige Dokumentation der Veranstaltung ist bei der Bibliotheksleitung abrufbar. Die Hinweise der Bürger/innen wurden in den Zielbildungsprozess aufgenommen.

7.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Insgesamt nahmen 208 Bürger/innen an der Befragung teil.

Es wurden vier zentrale Fragen gestellt:

1. Wie schätzen Sie die Bedeutung der Regionalbibliothek für die Stadt Neubrandenburg ein?
2. Was sind aus Ihrer Sicht die besonderen Stärken der Regionalbibliothek?

3. Was sind aus Ihrer Sicht die besonderen Schwächen der Regionalbibliothek?
4. Was müsste die Bibliothek Ihrer Einschätzung nach tun, um noch mehr Neubrandenburger/innen zu erreichen?

Da zu den Fragen 2 bis 4 freie Antworten möglich waren, entstand ein vielfältiges und sehr breites Meinungsbild. An dieser Stelle kann nur eine Auswahl der von Oberthemen wiedergegeben werden. Eine vollständige Dokumentation ist bei der Bibliotheksleitung abrufbar.

1. Wie schätzen Sie die Bedeutung der Regionalbibliothek für die Stadt Neubrandenburg ein?

Bedeutung	Anzahl
Sehr hohe Bedeutung	173
Hohe Bedeutung	32
Geringe Bedeutung	2
Keine Bedeutung	1

Der sehr hohe Zustimmungsfaktor ist positiv. Es handelt sich allerdings um keine repräsentative Befragung.

2. Was sind aus Ihrer Sicht die besonderen Stärken der Regionalbibliothek?

Hier wurden insbesondere positiv genannt:

- > Vielfalt und Qualität des Medienbestandes
- > Kompetenz und Freundlichkeit des Personals
- > Gute Erreichbarkeit und zentrale Lage
- > Moderne, schöne Ausstattung
- > Kinder- und Jugendfreundlichkeit
- > Digitale Möglichkeiten
- > Technische Angebote wie PCs und Drucker

3. Was sind aus Ihrer Sicht die besonderen Schwächen der Regionalbibliothek?

- > Störungen durch mangelnde akustische Zonierung
- > Gestaltung des Innenraums, mehr „Gemütlichkeit“
- > Kinderbereich wird größer und freundlicher gewünscht
- > Öffnungszeiten
- > Sehr unterschiedliche Aussagen zum Medienbestand: Teilweise werden mehr Qualität und hochklassige Literatur gewünscht, teilweise mehr relevante Titel für das breite Publikum
- > Zu wenig fremdsprachige Titel
- > Themen der Veranstaltungen erscheinen teilweise nicht passen, es werden außerdem mehr gewünscht
- > Unbeständigkeit des Rückgabeautomaten
- > Mitarbeiter/innen wirken teilweise unfreundlich
- > Zu wenig Öffentlichkeitsarbeit, kein Newsletter

4. Was müsste die Bibliothek Ihrer Einschätzung nach tun, um noch mehr Neubrandenburger/innen zu erreichen?

- > Öffnungszeiten verändern und anpassen
- > Mehr Werbung und Marketing für die Regionalbibliothek machen

- > Zahl der Veranstaltungen erhöhen
- > Räumliche Veränderungen vornehmen
- > Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas verstärken

Die Hinweise der Bürger/innen wurden in den Zielbildungsprozess aufgenommen.

7.1 Ergebnisse der Interviews mit Kooperationspartnern

Im Rahmen der Erarbeitung der Bibliothekskonzeption wurden in der Zeit vom 3. bis 5. September 2019 Interviews mit Kooperationspartnern durch den Auftragnehmer durchgeführt.

Mit den Gesprächen wurden die folgenden Ziele verfolgt:

- Die Einschätzung der Schlüsselakteure und Kooperationspartner zur Regionalbibliothek Neubrandenburg zusammentragen.
- Herausforderungen und Handlungsbedarfe zur zukünftigen Entwicklung der Regionalbibliothek Neubrandenburg aus Sicht der Interviewpartner benennen.
- Die Beteiligung der Interviewpartner an dem Prozess zur Erarbeitung der Bibliothekskonzeption für die Regionalbibliothek Neubrandenburg ermöglichen.

Methodisches Vorgehen:

Die Interviews wurden persönlich durch den Auftragnehmer nach einem einheitlichen halbstandardisierten Interviewleitfaden mit offenen und geschlossenen Fragen durchgeführt.

Es wurden die folgenden Aspekte thematisiert:

- Rolle der Regionalbibliothek in der Bildungslandschaft
- Stärken und Schwächen der Regionalbibliothek
- Rückmeldung zu den Angeboten der Regionalbibliothek
- Zentrale Handlungsbedarfe und Ziele der Zukunft
- Positionierung innerhalb der Neubrandenburger Bildungslandschaft
- Kooperationen mit Partnern
- Ideen zur Erreichbarkeit der Nicht-Nutzer/innen-Gruppen
- Bibliotheksarbeit in den Stadtteilen

Die Interviewpartner

Es wurden insgesamt 11 Einzelinterviews mit 11 Personen durchgeführt.

Die folgende Übersicht stellt die Akteursgruppen dar, die an den Interviews teilgenommen haben.

- Kita
- Grundschule
- Regionalschule
- Abendgymnasium
- Volkshochschule
- Pädagogische Werkstatt
- Quartiersmanagement
- Hochschulbibliothek
- Kulturausschuss
- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband
- Soziokulturelles Zentrum

Eine vollständige Synopse und Dokumentation der Interviews ist bei der Bibliotheksleitung abrufbar. Im Folgenden geben wir die wesentliche Erkenntnisse unter Nennung der wichtigen Oberthemen wieder.

Zum Einstieg in die Interviews wurde die folgende Frage gestellt:

- Wie schätzen Sie die Bedeutung der Regionalbibliothek in der Bildungslandschaft der Stadt Neubrandenburg ein?

Die errechnete durchschnittliche angegebene Bedeutung der Regionalbibliothek für die Bildungslandschaft in Neubrandenburg beträgt **1,45** auf der Schulnotenskala.

Folgende **Stärken** – gegliedert nach Themenbereichen – wurden benannt:

Die Räumlichkeiten:

- Einladendes Gebäude in zentraler, gut erreichbarer Lage
- Gute und moderne Ausstattung
- Ansprechende und angenehme Atmosphäre
- Offenheit
- Barrierefrei, keine Hürden für die Nutzung
- Lesebereich (wenn auch recht klein)
- Nischen und liebevoll ausgestattete Kinderbibliothek, die zum Verweilen einladen und Sicherheit bieten
- Kaffeeautomat

Das Angebot:

- Anzahl und Breite der verfügbaren Medien
- Die Onleihe und die E-Books
- Zeitschriftenangebot
- Multimedialer Bestand
- Aktuelle Themen spiegeln sich im Bestand und im Angebot wider, vor allen Dingen im Kinder- und Jugend-Bereich
- Fernleihe
- Gute Auffindbarkeit der Informationen
- Die Möglichkeit zur Suche vor Ort im Katalog
- Die einfach gestaltete Ausleihe mit der Selbstverbuchung und der Außenrückgabe
- Möglichkeit, Bücher nach der Öffnungszeit abzugeben – sehr wichtig für Eltern
- Die Öffnungszeiten am Samstag
- Technik, PC und Internetplätze
- Internetauftritt
- Gutes Programm für kulturell interessierte Menschen
- Die regionalen Sammlungen bilden ein Alleinstellungsmerkmal

Zielgruppenansprache & Öffnung:

- Angebote für Kinder und Kitas
- Angenehme Öffnungszeiten
- Guter Aufenthaltsort auch für ältere Menschen
- Bibliothek ist aktiv und geht „nach Draußen“

Beratung & Team:

- Fachlich kompetente und sehr freundliche Mitarbeiter/innen
- Ausreichende personelle Ausstattung
- Persönliche Beratung

Kooperation & Vernetzung:

- Bibliothek macht sehr vieles möglich, um dem Partner in seiner Arbeit zu unterstützen
- Der Förderverein, der wichtige Projekte auf den Weg bringt und unterstützt
- Die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv
- Insgesamt ein sehr guter Kooperationspartner und Knotenpunkt im kulturellen Netz

Übergreifend:

- Willkommensatmosphäre- und -kultur
- Trägerschaft durch die Kommune
- Möglichkeit zur selbstgesteuerten Bildung
- Positiv durch Einzelpersonen geprägt, die sichtbar sind, bspw. Lesepaten oder Annalisa-Wagner-Preis
- Nicht-kommerzielles Angebot
- Keine Modeerscheinung, sondern Tradition, die kontinuierlich fortgesetzt wurde.

Folgende **Schwächen** – gegliedert nach Themenbereichen – wurden benannt:

Die Räumlichkeiten:

- Keine akustisch abgetrennten Gruppen- sowie Einzelarbeitsplätze
- Weniger Rückzugsmöglichkeiten als früher
- Wenig Verweilqualität, mehr Arbeits- und Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen, um auch Wartezeiten überbrücken zu können
- Gefühl: „Sich einfach so in der Bibliothek aufhalten und nichts ausleihen“ verstößt gegen ungeschriebene Regeln
- Ein größerer Seminarraum ist nur eingeschränkt in Abstimmung mit dem Stadtarchiv nutzbar oder muss extra angemietet werden
- Keine Haltestelle vor der Bibliothek

Das Angebot:

- Lieferzeiten sind nicht vergleichbar in ihrer Schnelligkeit mit dem kommerziellen Handel
- Webseite ist langweilig, nicht zeitgemäß und nicht ansprechend
- Die Aufstellungs-Systematik („R11“) erschwert die Auffindbarkeit von Titeln, wird nicht durch eine Lageplan-Funktion unterstützt
- Die beschränkte Ausleihe für bis 14jährige. Diese Einschränkung wird als sehr störend empfunden.
- Die Verbindung zum „Zeitgeist“ und zu aktuellen Interessen von Lesergruppen, bspw. in Form einer Pokémon-Tauschbörse

Zielgruppenansprache & Öffnung:

- Keine bzw. zu wenig Angebote vor Ort in der Schule (Präsentation der Bibliothek im Unterricht o.ä.)
- Vorbild Stiftung Lesen: Leseclubs, Webinare; Dort erfolgt eine aktive Auseinandersetzung mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Lesen. → Auf aktuelle, kleine Auswahl setzen
- Freude am Lesen wird noch nicht fokussiert genug vermittelt, besser wäre „mehr mit weniger“
- Öffnungszeiten sind begrenzt, nicht kompatibel mit dem Einzelhandel und entsprechen nicht dem Bedarf
- Samstag am Nachmittag und sonntags nicht geöffnet

Sichtbarkeit in der Stadt

- Präsenz in der Öffentlichkeit
- Kommunikation

Das dezentrale Angebot

- Bibliothek war früher deutlich präsenter in den Stadtteilen
- Hauptbibliothek zu weit entfernt
- Keine Bibliotheken in den Stadtteilen, kein Bücherbus mehr
- Keine Stadtteilbibliotheken
- Kein dezentrales Angebot in den Stadtteilen, kein Bücherbus
- Zentrale Lage führt dazu, dass in den Stadtteilen keine Angebote vorhanden sind

Beratung & Team:

- Personal ist mit der Modernisierung und dem neuen Gebäude nicht „mitgewachsen“
- Keine pädagogischen Mitarbeiter/innen

Kooperation & Vernetzung:

- Kommunikation und Kooperation sollten verstärkt werden

Übergreifend:

- Es fehlt die Verbindung zu Kommerz und Konsum im positiven Sinne = ein Stück Kuchen oder Kaffee, der Kauf von Büchern oder gebrauchten Dingen wie beim Bücherflohmarkt, Andenken wie Lesezeichen → Geschichte die Themen aufnehmen, die sowieso präsent sind
- Der/die typische Bildungsbürger/in hat ausreichend Mittel und kann sich seine Medien selbst leisten. Die Zielgruppen, die sich den Kauf nicht leisten können, werden jedoch von der Bibliothek häufig nicht erreicht
- Regionalbibliothek ist eher ein „Tanker“ und keine Flotte wendiger, kleiner Schiffe

Gebühren:

- Die früher praktizierte Kulanz bei Gebühren (Frist von mehreren Tagen) ist nicht mehr gegeben Dies stellt eine Hürde für einkommensschwache Familien dar
- Gebührenordnung: Es wird sehr schnell sehr teuer. Nur ein Tag Verspätung erzeugt sofort hohe Gebühren

Handlungsbedarfe und Ziele

Zusammengefasst wurden von den Kooperationspartnern die folgenden zentralen Handlungsbedarf und Zielsetzungen für die Zukunft genannt:

- > Vernetzung neu denken, Kooperation erweitern
- > Lese-, Medien- und Informationskompetenzen vermitteln
- > Den Umgang mit Digitalisierung und neuen Medien unterstützen
- > Erreichbarkeit und Zugänglichkeit stärken
- > Personal qualifizieren und ausbauen
- > Räumlichkeiten entwickeln
- > Zielgruppenorientierung verstärken
 - Niedrigschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen
 - Intergenerative Projekte erweitern und Nachhaltigkeit sichern, in den Regelbetrieb überführen
- > Sichtbarkeit und Kommunikation verbessern, Veranstaltungen und Vermittlung intensivieren
- > Neue Formate mit und in den Quartieren entwickeln

Zusammenfassung des Beteiligungsprozesses

Zwischen den Ergebnissen der Bürger/innenbeteiligung sowie den Interviews mit den Kooperationspartnern herrscht eine große Kongruenz. Die Aussagen sind sowohl von der generellen Ausrichtung als auch bezüglich der genannten Zielen zu hohen Teilen deckungsgleich. Sie lassen sich insgesamt mit den folgenden Überschriften darstellen:

1. Vernetzung neu denken, Kooperation erweitern, Partnerschaften stärken
2. Lese-, Medien- und Informationskompetenzen vermitteln
3. Umgang mit Literatur pflegen und fördern
4. Räumlichkeiten entwickeln: Aufenthaltsqualität und akustische Zonierung verbessern
5. Den Umgang mit Digitalisierung und neuen Medien unterstützen und Angebote ausbauen
6. Zielgruppenorientierung verstärken
 - a. Niedrigschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen
 - b. Intergenerative Projekte erweitern und Nachhaltigkeit sichern, in den Regelbetrieb überführen
7. Erreichbarkeit und Zugänglichkeit stärken, Öffnungszeiten anpassen
8. Personal qualifizieren und ausbauen
9. Sichtbarkeit und Kommunikation verbessern, Veranstaltungen und Vermittlung intensivieren
10. Neue Formate mit und in den Quartieren entwickeln, dezentrale Angebote ausbauen

8. Kooperationen

Im Rahmen der Arbeit an der Bibliothekskonzeption hat die Regionalbibliothek die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern in den Blick genommen.

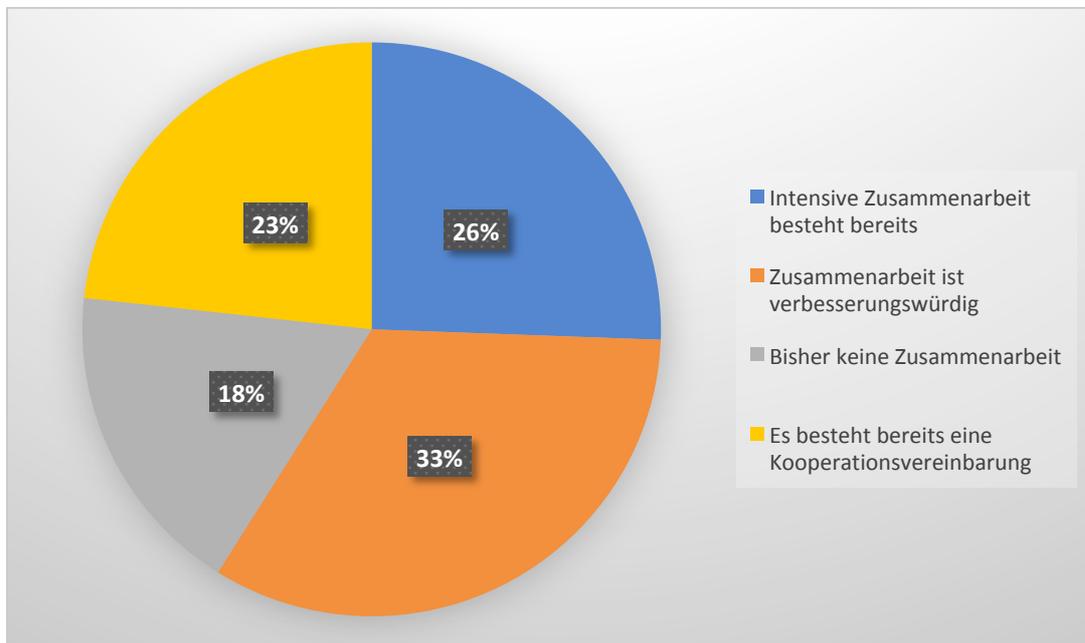
Im ersten Schritt wurde eine Liste aller Kooperationspartner erstellt, mit denen die Regionalbibliothek Kooperationsbeziehungen hat. Auf Basis dieser Gesamtliste wurde darauf aufbauend eine Stakeholder-Analyse mit dem folgenden Ziel durchgeführt:

- > Kooperationspartner identifizieren, die für die zukünftige Arbeit der Regionalbibliothek von großer Relevanz sind, d. h. die eine übergreifende Bedeutung für sie haben und einen Beitrag zur Weiterentwicklung leisten können.
- > Ist-Analyse zum aktuellen Stand der Kooperation durchführen (Stakeholder-Analyse).

Insgesamt wurden 129 Kooperationspartner identifiziert. Die Analyse wurde mit den folgenden Kriterien zur Einordnung durchgeführt:

- > Intensive Zusammenarbeit besteht bereits: 33 Kooperationspartner
- > Zusammenarbeit ist verbesserungswürdig: 43 Kooperationspartner
- > Bisher keine Zusammenarbeit: 23 Kooperationspartner
- > Es besteht bereits eine Kooperationsvereinbarung: 30 Kooperationspartner

Die folgende Grafik zeigt eine entsprechende Übersicht:



Die vollständige Analyse findet sich als gesonderter Anhang. Es wird deutlich, dass noch erhebliche Potenziale für die Ausweitung der Partnerschaften bestehen – hierfür sind allerdings entsprechende Personalkapazitäten erforderlich.

9. Zielstellungen der Zukunft

Die vorstehende Analyse hat zum Ziel, eine Grundlage zu schaffen

- > bezüglich der aktuellen Bibliothekssituation und der Leistungsindikatoren,
- > für eine Identifikation der wesentlichen kommunalen Einflussfaktoren,
- > um die Sicht der Partner und Bürger/innen sowie ihre Erwartungshaltung bezüglich der Bibliothek und ihrer Entwicklung kennenzulernen.
- > Die Mitarbeiter/innen wurden im Rahmen eines Workshops zu Beginn und am Ende sowie laufend über die Leitung in den Prozess der Konzeptentwicklung eingebunden.

Im Workshop zu Beginn des Projektes wurde gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen eine Zukunftsvision entwickelt, die anschließend weiter modifiziert wurde. Dabei wurde das Leitbild der Stadt Neubrandenburg berücksichtigt. Darüber hinaus finden sich in diesem Abschnitt Aussagen zur Zukunftsausrichtung der Zielgruppen sowie zu den strategischen Handlungsfeldern der Zukunft, Zielen und entsprechenden Maßnahmen. Die notwendigen Auswirkungen auf das Personal und die Ressourcen schließen den Bericht ab.

9.1 Strategie der Stadt Neubrandenburg

Eine wesentliche Rolle für die Zukunftsgestaltung und Ausrichtung der Regionalbibliothek sollen die strategische Leitlinien der Stadt Neubrandenburg bilden. An dieser Stelle wird der aktuelle Stand für den Leitbildprozess aus der Perspektive der dort definierten Handlungsfelder wiedergegeben:

„Neubrandenburg ist vielfältig, wandlungsfähig und auf Wachstum ausgerichtet. Das Leitbild der Viertorestadt richtet sich auf vier Leitthemen oder auch Handlungsfelder aus.

- > **Heimat - HIER ist unsere Heimat (Zuhause genießen)**
 - Strategiefelder
 - Stadtidentifikation
 - Bürger/innenbeteiligung
 - Wachsende Stadt
 - Soziale Gerechtigkeit
- > **Natur - HIER bleibt Natur unser Nachbar (Landschaft erleben)**
 - Strategiefelder
 - Saubere Stadt am Tollensesee
 - Fahrradstadt
 - Städtetourismus
 - Vernetzung in der Seenplatte
- > **Vielfalt - HIER steckt unsere Lebensqualität (Facetten gestalten)**
 - Strategiefelder
 - Lebensqualität
 - Event- und Kulturstadt
 - Breiten- und Spitzensport
 - Bildungsstandort

- > **Wirtschaft - HIER ist Wirtschaft unsere Zukunft (Weltniveau produzieren)**
 - Strategiefelder
 - Regionales Wirtschaftszentrum
 - Digitalisierung und Wissenschaft
 - Moderne Infrastruktur
 - Urbane Wirtschaftsstrukturen

Die Leitthemen und Strategiefelder wurden in den im Folgenden dargestellten Zielformulierungen entsprechend berücksichtigt.

9.2 Vision Regionalbibliothek 2025

- > In der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg steht die Regionalbibliothek für die vier großen „V“: Verweilen, Vermitteln, Verleihen und Vernetzen. Sie richtet ihre Arbeit auf das Leitbild der Stadt aus und unterstützt ihre Zielsetzungen in den Bereichen Heimat, Natur, Lebensqualität und Wirtschaft.
- > Die Regionalbibliothek 2025 ist ein barrierefreier, nicht-kommerzieller, sozialer und offener Ort der Begegnung, an dem die Menschen sich wohlfühlen und zusammenkommen können. Sie erleben die Bibliothek als Treffpunkt aller Generationen sowie als Raum für Lesen, Lernen, Freizeit und Veranstaltungen. Grundlegende Aspekte der Arbeit bilden Information, Kultur, Bildung sowie die demokratische Teilhabe. In der Regionalbibliothek treffen die Besucher auf kompetente und engagierte Mitarbeiter/innen.
- > Die Regionalbibliothek ist Zentrum und Impulsgeber für digitale Kompetenzen, Sprach-, Lese- und Literaturförderung im kommunalen sowie im regionalen Netzwerk.
- > Die Versorgungs- und Informationsfunktion der Regionalbibliothek über Neubrandenburg hinaus, die Annalise-Wagner-Stiftung und die historischen Sammlungen tragen zur Identifikation der Bürger/innen mit ihrem Heimatort Neubrandenburg sowie mit der gesamten Region bei.

9.3 Hauptzielgruppen der Zukunft

Die Regionalbibliothek zielt als niedrigschwellige Bildungseinrichtung darauf ab, für möglichst viele Bevölkerungsgruppen Angebote zu machen. Mit Blick auf demografische und gesellschaftliche Veränderungen werden bestimmte Zielgruppen verstärkt angesprochen.

Aufgrund der herausragenden Bedeutung der frühzeitigen, systematischen Sprach- und Leseförderung für gute Bildungschancen sind Familien mit Kindern sowie Schulen und Kindertageseinrichtungen eine zentrale Zielgruppe der Regionalbibliothek. Der Kinderbereich ist bereits jetzt ein viel genutzter Anlaufpunkt für Kinder und Familien. Schulen und Kindertageseinrichtungen schätzen die Regionalbibliothek als Kooperationspartner.

Jugendliche werden in erster Linie über die weiterführenden Schulen erreicht – wenn die jeweilige weiterführende Schule eine Kooperation mit der Regionalbibliothek pflegt.

Mit Blick auf die Ist- und Umfeldanalyse werden die folgenden Alters- und Zielgruppen als Hauptzielgruppen definiert und mit den folgenden Zielstellungen verknüpft

- > In der Altersgruppe der 6 bis 10-jährigen erreicht die Regionalbibliothek 31,3% der Bevölkerung. Dieser bereits gute Wert soll bis 2025 auf 40% gesteigert werden.
- > In der Altersgruppe der 10 bis 14-jährigen erreicht die Regionalbibliothek 39,7% der Bevölkerung. Dieser bereits gute Wert soll bis 2025 auf 40% gesteigert werden.
- > In der Altersgruppe der 14 bis 18-jährigen erreicht die Regionalbibliothek 37,5% der Bevölkerung. Dieser bereits gute Wert soll bis 2025 auf 40% gesteigert werden.
- > In der Altersgruppe der 18 bis 26-jährigen erreicht die Regionalbibliothek 9,2% der Bevölkerung. Dieser Wert sollte bis 2025 auf 20% gesteigert werden.
- > In der Altersgruppe der 27 bis 60-jährigen erreicht die Regionalbibliothek 9,0% der Bevölkerung. Dieser Wert sollte bis 2025 auf 20% gesteigert werden.
- > In der Altersgruppe der ab 60-jährigen erreicht die Regionalbibliothek 7,7% der Bevölkerung. Dieser Wert sollte bis 2025 ebenfalls auf 20% gesteigert werden.

Insgesamt ist es für die künftige Arbeit der Regionalbibliothek von zentraler Bedeutung, dem demografischen Wandel und den damit verbundenen Herausforderungen in allen Altersgruppen zu entsprechen sowie eine stärkere Kongruenz zwischen dem Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung in Neubrandenburg und dem entsprechenden Anteil der Altersgruppen bei den Nutzer/innen der Regionalbibliothek herzustellen.

9.4 Handlungsfelder 2025 der Regionalbibliothek

Im Rahmen zweier Mitarbeiter/innen-Workshops im Juli 2019 und im August 2020 wurden von den Teilnehmenden die folgenden Handlungsfelder 2025 für die Regionalbibliothek definiert:

- > **Ort der Begegnung und Zusammenarbeit**
- > **Sprach-, Lese- und Lernförderung**
- > **Digital- und Informationskompetenz**
- > **Historische und demokratische Bildung**
- > **Sichtbarkeit**
- > **Personalentwicklung**

Die im Rahmen des Beteiligungsprozesses ermittelten Zielstellungen der seitens der Bürger/innen und Kooperationspartner lassen sich den definierten Handlungsfeldern kongruent zuordnen:

1. Ort der Begegnung und Zusammenarbeit

Bürger/innen und Partner:

- Räumlichkeiten entwickeln: Aufenthaltsqualität und akustische Zonierung verbessern
- Zielgruppenorientierung verstärken
 - Niedrigschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen
 - Intergenerative Projekte erweitern und Nachhaltigkeit sichern, in den Regelbetrieb überführen
- Erreichbarkeit und Zugänglichkeit stärken, Öffnungszeiten erweitern
- Vernetzung neu denken, Kooperation erweitern, Partnerschaften stärken
- Neue Formate mit und in den Quartieren entwickeln, dezentrale Angebote ausbauen

Strategiefeld der Stadt: Lebensqualität

2. Sprach-, Lese- und Lernförderung

Bürger/innen und Partner:

- Lese-, Medien- und Informationskompetenzen vermitteln
- Umgang mit Literatur pflegen und fördern

Strategiefelder der Stadt: Soziale Gerechtigkeit, Bildungsstandort

3. Digital- und Informationskompetenz

Bürger/innen und Partner:

- Den Umgang mit Digitalisierung und neuen Medien unterstützen und Angebote ausbauen

Strategiefeld der Stadt: Digitalisierung und Wissenschaft

4. Historische und demokratische Bildung

Strategiefeld der Stadt: Stadtidentifikation, Bildungsstandort

5. Sichtbarkeit

Bürger/innen und Partner:

- Sichtbarkeit und Kommunikation verbessern, Veranstaltungen und Vermittlung intensivieren

Strategiefelder der Stadt: Lebensqualität, wachsende Stadt

6. Personalentwicklung

Bürger/innen und Partner:

- Personal qualifizieren und ausbauen

Strategiefelder der Stadt: Wachsende Stadt, Bildungsstandort, soziale Gerechtigkeit

Im Folgenden werden die Inhalte der strategischen Handlungsfelder der Regionalbibliothek erläutert:

- **Ort der Begegnung und Zusammenarbeit**
Vielfalt braucht einen Raum. Für die stetig diverser und individueller werdenden Einwohner von Neubrandenburg bietet die Regionalbibliothek mehr Raum für Begegnung, Kommunikation, Kultur und Aufenthalt. Als öffentliches Wohnzimmer schafft sie Brücken zwischen Menschen und Kulturen und bietet einen nicht-kommerziellen Raum als Ausgangspunkt für ein erfolgreiches Miteinander, Inspiration und persönliche Weiterentwicklung – auch in ausgewählten Stadtteilen in Kooperation mit Partnern.

- **Sprach-, Lese- und Lernförderung**

Schon im Alter von 5 Jahren sind soziale Herkunftsunterschiede bei Wortschatz- und Grammatikkompetenzen in der deutschen Sprache zu beobachten. Zugleich werden bei knapp einem Viertel der Kinder in dieser Altersgruppe Sprachförderbedarfe diagnostiziert. Dies verdeutlicht, dass bereits vor dem Übergang in die Schule manifeste sprachliche Kompetenzunterschiede bestehen, die abzubauen nach wie vor eine dringliche Aufgabe bleibt [...] Keine Verbesserungen zeigen sich nach sozialer Herkunft bei der Lesekompetenz der Grundschülerinnen und -schüler.“ So steht es im Bildungsbericht 2014 der Bundesregierung und auch in der Fassung von 2016 wird diese Aussage bekräftigt. Daraus lässt sich ein direkter Handlungsbedarf ableiten, die Regionalbibliothek systematisch als außerschulischen Bildungsort zu etablieren. Die aktuellen PISA-Ergebnisse zeigen, dass die Förderung der Lesekompetenz weiterhin oben auf der Bildungsagenda stehen muss. Dazu soll die Regionalbibliothek künftig noch stärker einen Beitrag leisten.

Die Regionalbibliothek bietet allen Zielgruppen der Stadtgesellschaft Wege zum lebenslangen Lernen und zur persönlichen Entwicklung. Das reicht von Medien- und Veranstaltungsangeboten zur Sprach- und Leseförderung über den attraktiven Lernort für alle bis hin zu einem differenzierten Bestand an physischen und digitalen Medien sowie Services.

- **Digital- und Informationskompetenz**

Die Regionalbibliothek unterstützt Neubrandenburg dabei, Entwicklungspotenziale der Informations- und Kommunikationstechnologie zu nutzen: Durch Angebote wie E-Books, Beratungstunden zu digitalen Geräten und Services sowie Schulungsangeboten im Bereich digitale Kompetenz. Digitale Medien werden für Kinder und Jugendliche immer wichtiger und gehören mehr und mehr zum Alltag. Damit steigen aber auch die Anforderungen an die Medienkompetenz. Die Bibliothek kann dazu beitragen, den kreativen und eigenverantwortlichen Umgang mit den unterschiedlichen Medienangeboten zu fördern. Die Bibliothek ist der Anlaufpunkt für vertrauenswürdige Information – besonders wichtig im Zeitalter von „Fake-News“.

- **Historische und demokratische Bildung**

Demokratische Bildung bezeichnet Formen der Erziehung mit dem Anspruch, den Erziehungsprozess demokratisch zu gestalten, oder mit dem Ziel, die Demokratie als anerkannte staatliche Regierungsweise oder umfassender ein demokratisches Zusammenleben, im Sinne einer Demokratie als Lebensform zu fördern. Dazu gehören Bildungs- und Erziehungsansätze, die Inhalte über die Demokratie vermitteln oder demokratische Verhaltensweisen einüben sollen, ebenso wie Versuche, die Strukturen der Schule bzw. des ganzen Bildungswesens demokratisch zu gestalten.¹⁵ Geschichte ist ein Prozess der Rekonstruktion und Konstruktion von Vergangenheit aus der Perspektive der Gegenwart mit der Zielsetzung, in Gegenwart und Zukunft die eigene Fähigkeit zum Verständnis gesellschaftlicher und individueller Prozesse zu vertiefen und Handlungskompetenz zu gewinnen. Historisches Lernen kann somit als Fähigkeit aufgefasst werden, aus einer (selbst)kritisch-reflektierenden Haltung gegenüber Vergangenheit und Gegenwart eben diese Gegenwart bzw. die Zukunft gestalten zu können bzw. zu wollen.¹⁶ Die Zielsetzung der Regionalbibliothek besteht in einer messbaren Unterstützungsleistung dieser Bildungsprozesse.

- **Sichtbarkeit**

Die Zahl der leicht zurückgehenden Besucherzahlen seit der Neueröffnung 2016 und der

¹⁵ Quelle: Eintrag „Demokratiebildung“ in Wikipedia, URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Demokratiebildung>

¹⁶ Quelle: Feldmann, Dirk: Historisches Lernen und Geschichtsbewusstsein, URL: <https://www.grin.com/document/202872>

aktuelle Stand von 11% aktiven Bibliotheksnutzer/innen an der Bevölkerung zeigen ein Potenzial dafür, die Wahrnehmung der Regionalbibliothek durch die Öffentlichkeit noch deutlich zu steigern. Dies wird durch Aussagen in den Interviews mit den Bildungspartnern gestützt, in denen Handlungsbedarf bei der Präsenz und Kommunikation thematisiert wurden. Auch die Wahrnehmung der Mitarbeiter/innen und der allgemeinen Öffentlichkeit in der Zukunftswerkstatt für Bürger/innen stützt diesen Sachverhalt. Die Erhöhung der Sichtbarkeit durch ein Maßnahmenbündel wurde daher als Handlungsfeld aufgenommen.

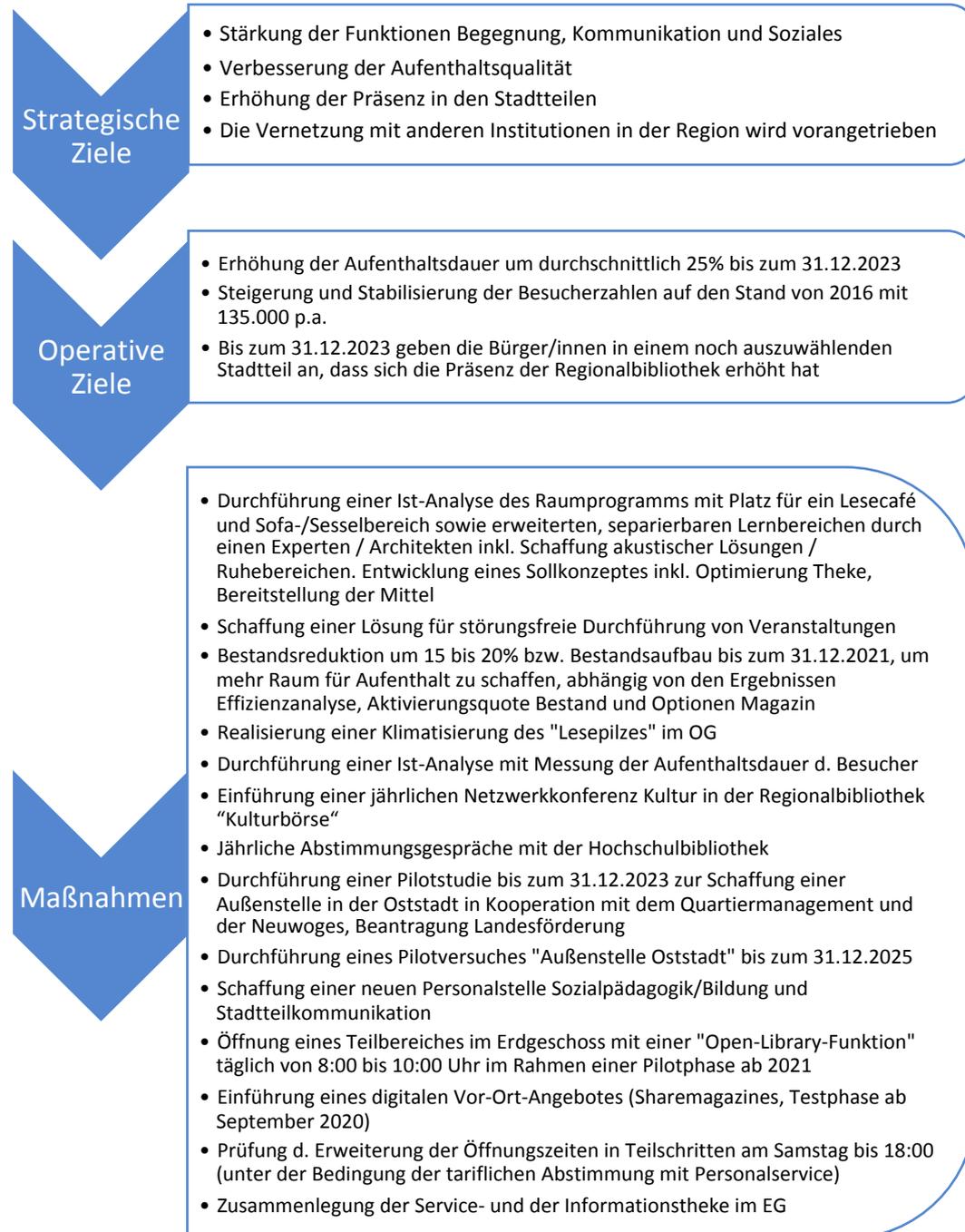
- **Personalentwicklung**

Die Ergebnisse der Umfeldanalyse, der Interviews und der Zukunftswerkstatt zeigen, dass von der Regionalbibliothek bereits jetzt und künftig noch stärker eine Verschiebung des Fokus von der Medienausleihe hin zu einer aktiven **Vermittlungsarbeit** zu Lesen, Lernen, digitalen Kompetenzen u.v.m. gewünscht ist. Diese kann nur dann kompetent geleistet werden, wenn diese Fokusverschiebung sich auch im Personaltableau widerspiegelt. Beispiele für neue, wünschenswerte Berufsbilder in der Bibliothek sind Medienpädagogen, Erzieher und Veranstaltungskaufleute. Gleichzeitig ist ein breites Fortbildungs- und Personalentwicklungsprogramm für die bestehenden Mitarbeiter/innen notwendig, um systematisch die erforderlichen Kompetenzen für die künftigen Aufgabenfelder aus- und aufzubauen.

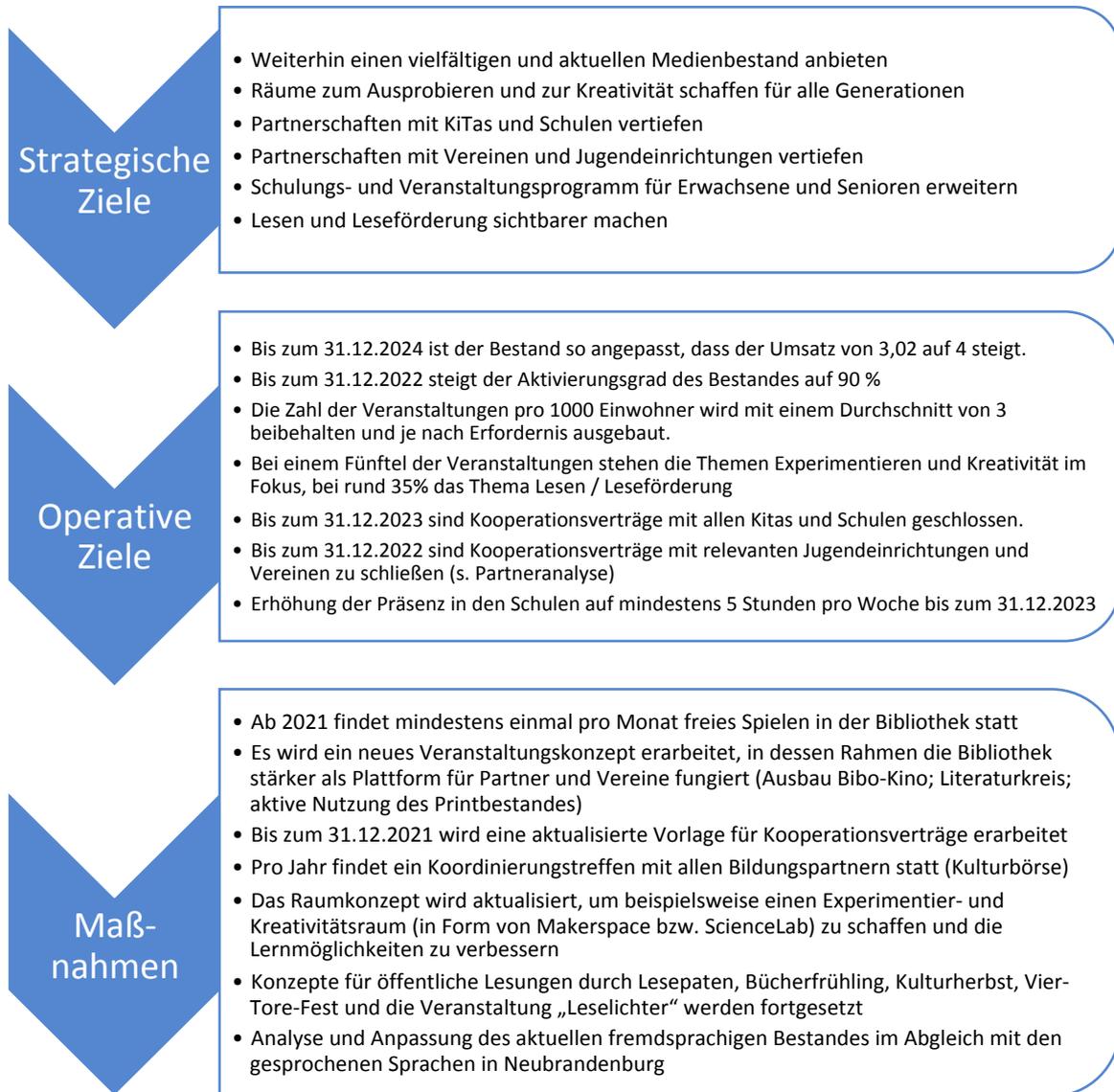
Auf den folgenden Seiten werden pro Handlungsfeld jeweils auf einer Seite die Handlungsfelder dargestellt und die strategischen und operativen Ziele sowie die vorgeschlagenen Maßnahmen zusammengeführt.

9.5 Ziele und Maßnahmen

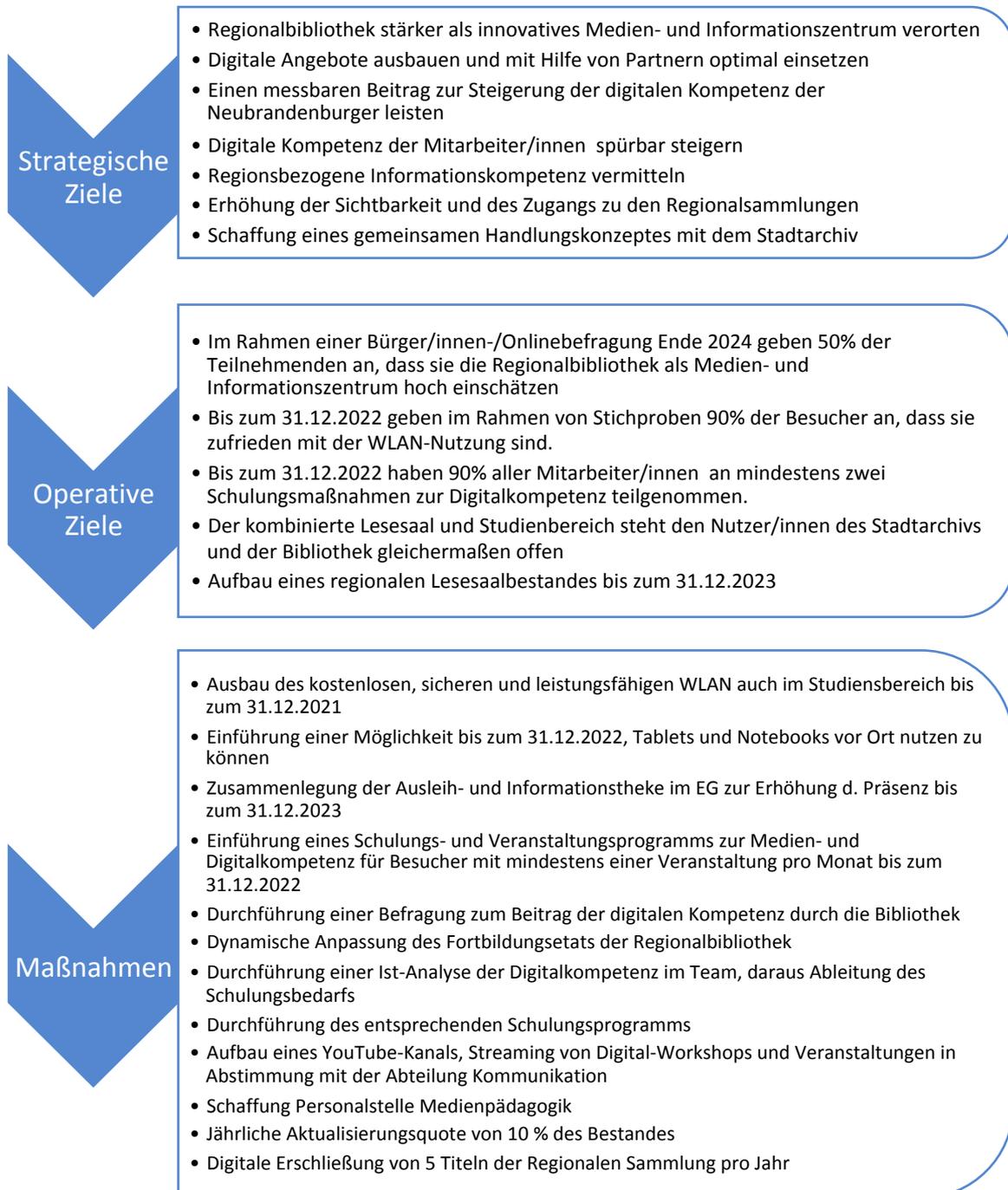
9.5.1 Strategisches Handlungsfeld „Ort der Begegnung und Zusammenarbeit“



9.5.2 Strategisches Handlungsfeld „Sprach-, Lern- und Leseförderung“



9.5.3 Strategisches Handlungsfeld „Digital- und Informationskompetenz“



9.5.4 Strategisches Handlungsfeld „Historische und demokratische Bildung“

Strategische Ziele

- Sicherung der Versorgung der Region Mecklenburgische Seenplatte mit Informationen zum ehemaligen Land Mecklenburg-Strelitz durch Pflege und Ausbau von historischen Sammlungen
- Erschließung und zur Verfügung stellen historischer Quellen
- Bewahrung des literarischen Erbes
- Kompetente Unterstützung bei Quellensuche
- Zusammenarbeit Hochschulbibliothek und Netzwerkpartnern vor Ort
- Bereitstellung von Medien im bundesweiten Leihverkehr der Bibliotheken und für Digitalisierungsprojekte

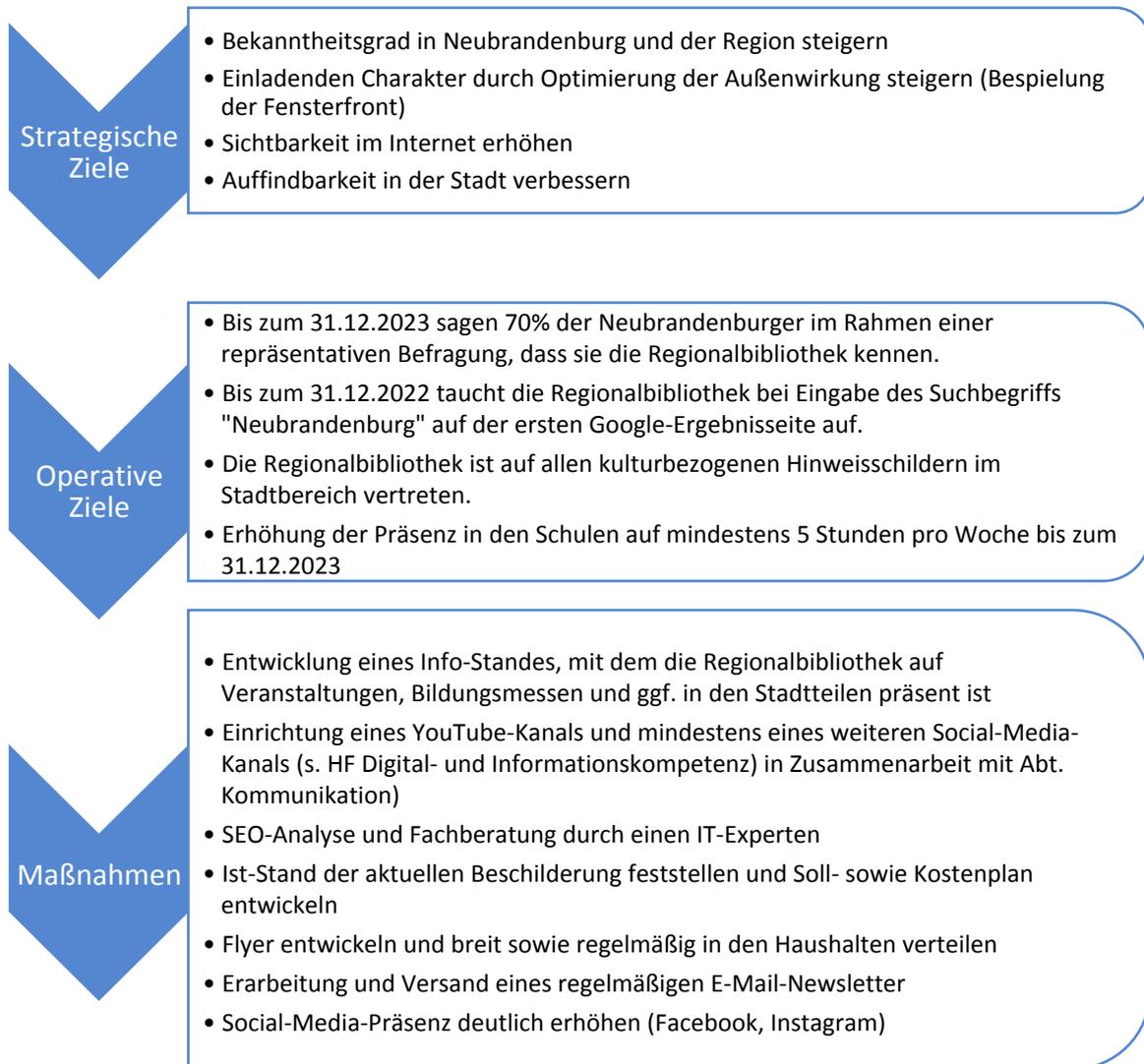
Operative Ziele

- Gemeinsames Handlungskonzept mit Stadtarchiv, Regionalmuseum und Kunstsammlung- mit dem Ziel einer gemeinsamen Recherchemöglichkeit zu Buchbeständen ist zu erarbeiten bis 31.12.2023
- Gemeinsames und relevantes Bestandsangebot im Studienbereich zur sofortigen Arbeit vor Ort ist bis zum 31.12.2021 aufzubauen
- Unterschiedliche Recherchesysteme von Stadtarchiv und Regionalmuseum NB sind durch gegenseitige Softwareeinweisung für Recherchezwecke auf einem Arbeitsplatz zugänglich zu machen – bis 31.12.2021
- Teilnahme am aktiven Leihverkehr der norddeutschen Bibliotheken mit den Sammlungsbeständen als zusätzliches Angebot zu den Bestandsnachweisen im Verbundkatalog GVK ist zu qualifizieren bis 31.12.2022

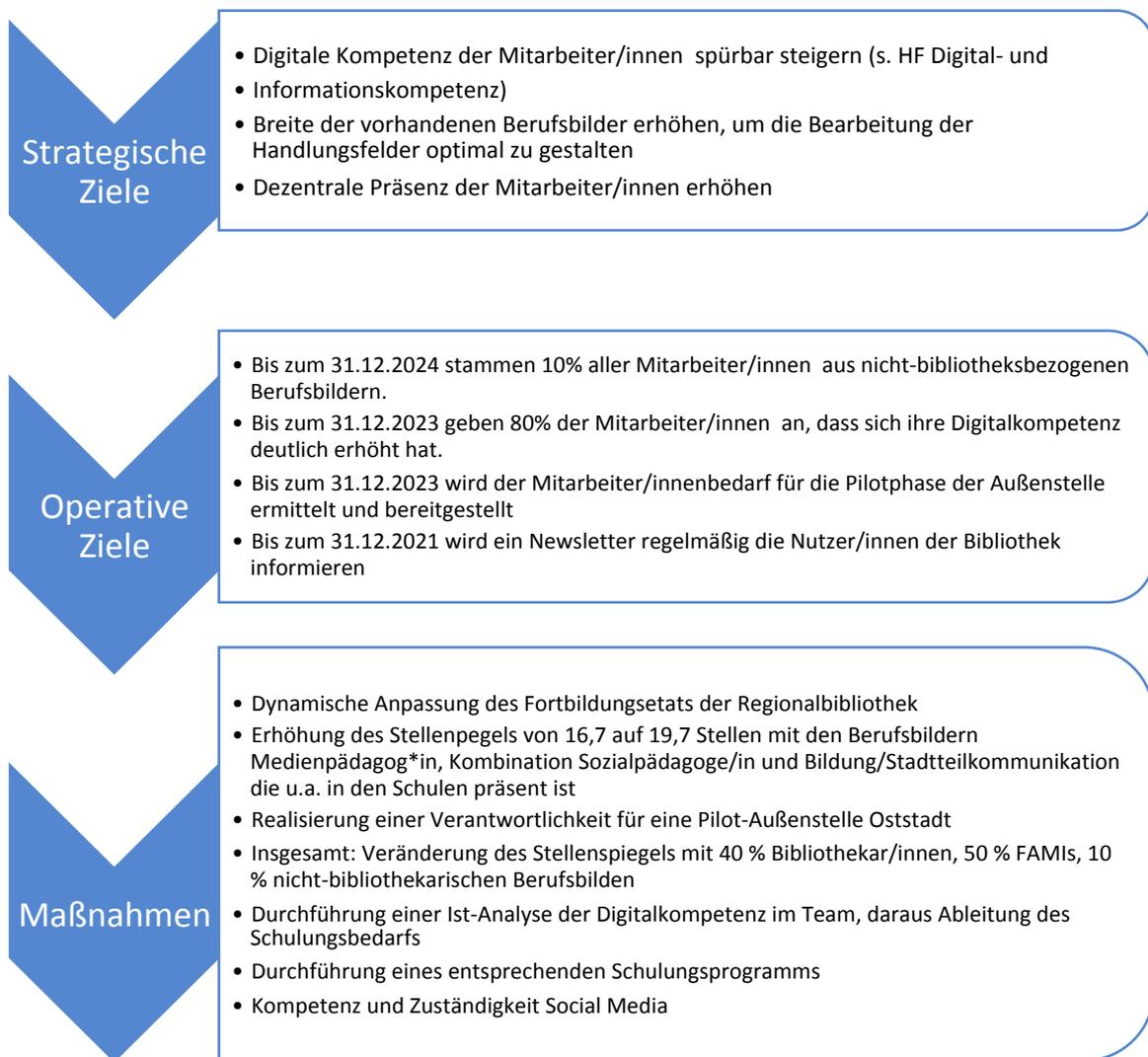
Maßnahmen

- Überarbeitung des Sammlungskonzeptes der Regionalbibliothek 2023
- Die Erhöhung der Nutzung der Sammlungsbestände durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Die Entwicklung zeitgemäßer Bildungs- und Veranstaltungsformate zum Thema „Stadt & Region“ für Kinder / Jugendliche / Erwachsene / Senioren im Rahmen regionaler Netzwerke bis 31.12.2022
- ein spezialisierter Informationsservice im gemeinsamen Studienbereich unter Einbeziehung von Datenbanken zur Region MV, virtuelle Angebote, Digitale Bibliothek MV, Linksammlung ist weiter auszubauen und laufend zu aktualisieren
- ein vorbelegter PC im Studienbereich mit relevanten Datenbankzugängen wird für den Nutzer zugänglich gemacht bis 31.12.2022
- das Erwerbungsprofil für differenzierte Sammlungsbereiche ist zu definieren, auch innerhalb des Netzwerkes bis 31.12.2022
- Gemeinsamer Zugriff auf die regionalen Zeitschriftenartikel in den Datenpools der Einrichtungen – Arbeitstand:
 - a) Regionalmuseum – Zeitungsartikel aus historischen Beständen
 - b) Stadtarchiv – retrospektive Auswertung örtlicher Presse
 - c) Regionalbibliothek – Datenpool der Zeitungsauswertung von 1988 bis 2015) bis 31.12.2023

9.5.5 Strategisches Handlungsfeld „Sichtbarkeit“



9.5.6 Strategisches Handlungsfeld „Personalentwicklung“



10. Auswirkungen auf Team und Ressourcen

Die vorstehenden Zielformulierungen erfordern einerseits teilweise eine veränderte Schwerpunktsetzung, andererseits eine Erweiterung der Personalbasis. Zusammengefasst können die folgenden Notwendigkeiten aus der Analyse und den Zielstellungen abgeleitet werden:

- > Die aktuelle Personalbasis ist für die anstehenden Aufgaben der Zukunft und vor dem Hintergrund fachlicher Empfehlungen zu gering. Es werden bereits ausreichend Optionen für die Auslagerung von Dienstleistungen genutzt.
- > Die oben darstellten Zielsetzungen erfordern eine Ausweitung der personellen Kompetenzen im Team der Regionalbibliothek und somit die folgenden personellen Veränderungen. Die oben im Einzelnen dargestellten Anforderungen werden hier noch einmal zusammengefasst dargestellt:
 - Erhöhung des Stellenpegels von 16,7 auf 19,7 Stellen mit den Berufsbildern Medienpädagog/in, Kombination Sozialpädagoge/in und Bildung/Stadtteilkommunikation die u.a. in den Schulen präsent ist
 - Schaffung einer neuen Personalstelle Sozialpädagogik/Bildung und Stadtteilkommunikation
 - Realisierung einer Verantwortlichkeit für eine Pilot-Außenstelle Oststadt
 - Bis zum 31.12.2024 stammen 10% aller Mitarbeiter/innen aus nicht-bibliotheksbezogenen Berufsbildern.
 - Insgesamt: Veränderung des Stellenspiegels mit 40 % Bibliothekar/innen, 50 % FAMIs, 10 % nicht-bibliothekarischen Berufsbildern
- > Darüber hinaus sollten separaten Kostenpläne für die folgenden angepassten oder neuen Tätigkeitsfelder bereitgestellt werden:
 - Durchführung einer Ist-Analyse des Raumprogramms mit Platz für ein Lesecafé und Sofa-/Sesselbereich sowie erweiterten, separierbaren Lernbereichen durch einen Experten / Architekten inkl. Schaffung akustischer Lösungen / Ruhebereichen. Entwicklung eines Sollkonzeptes.
 - Damit zusammenhängend: Das Raumkonzept wird aktualisiert, um beispielsweise einen Experimentier- und Kreativitätsraum (in Form von Makerspace bzw. ScienceLab) zu schaffen und die Lernmöglichkeiten zu verbessern. Falls dazu positive Entscheidung: Erstellung eines entsprechenden Kostenplans.
 - Schaffung einer Lösung für störungsfreie Durchführung von Veranstaltungen
 - Realisierung einer Klimatisierung der Einrichtung
 - Durchführung einer Pilotstudie bis zum 31.12.2023 zur Schaffung einer Außenstelle in der Oststadt in Kooperation mit dem Quartiermanagement und der Neuwoges,

Beantragung Landesförderung, Durchführung eines Pilotversuches "Außenstelle Oststadt" bis zum 31.12.2025

- Einführung einer Open-Library-Lösung zur Öffnung eines Teilbereiches im Erdgeschoss täglich von 8:00 bis 10:00 Uhr im Rahmen einer Pilotphase ab 2021
 - Einführung eines digitalen Vor-Ort-Angebotes (Sharemagazines, Testphase ab Ende 2020)
 - Erweiterung der Öffnungszeiten am Samstag bis 18:00 (unter der Bedingung der tariflichen Abstimmung mit Personalservice)
 - Ausbau des kostenlosen, sicheren und leistungsfähigen WLAN auch im Studienbereich bis zum 31.12.2021 (Leistungsfähigkeit analog dem im Medienentwicklungsplan für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Neubrandenburg 2018 – 2022 definierten Standards)
 - Einführung einer Möglichkeit bis zum 31.12.2022, Tablets und Notebooks vor Ort nutzen zu können
 - Dynamische Anpassung des Fortbildungsetats der Regionalbibliothek
 - Digitale Erschließung von 5 Titeln der Regionalen Sammlung pro Jahr
 - SEO-Analyse (=Optimierung der Auffindbarkeit der Regionalbibliothek im Internet) und Fachberatung durch einen IT-Experten
 - Ist-Stand der aktuellen Beschilderung feststellen und Soll- sowie Kostenplan entwickeln
- > Die Mitarbeiter/innen haben außerdem selbst die folgenden Vorschläge zur verbesserten Nutzung des bestehenden Personalpotenzials gemacht:
- Auslagerung der Rechnungsbearbeitung
 - Pay One als digitales Bezahlssystem einführen, um von zuhause aus bargeldlose Gebührenzahlungen leisten zu können;
 - Open Library Technologie zur Erweiterung der Öffnungszeiten einführen.
- > Aufbauorganisation
- Die funktionale Gliederung an die definierten Handlungsfelder anpassen
 - Prioritäten der Aufgabenerledigung den definierten Zielen anpassen
 - Interne Zusammenarbeit stärker in Teams organisieren entsprechend den Handlungsfeldern

ANHANG: Analyse der Kooperationspartner

	Intensive Zusammenarbeit	Zusammenarbeit ist verbesserungswürdig	Keine Zusammenarbeit	Kooperationsvereinbarung
Hochschule Neubrandenburg		x		
Regionalmuseum Stargarder Str. 2	x			X
Kunstsammlung Große Wollweberstraße 24		x		
Volkshochschule Mecklenburgische Seenplatte			x	
Stadtarchiv		x		
Soziokulturelles Bildungszentrum Neubrandenburg e.V.		x		
Literaturzentrum Neubrandenburg e.V.	x			
Mecklenburgische Literaturgesellschaft e.V.	x			
Latücht - Film & Medien e.V.		x		
Duden Institut für Lerntherapie		x		
Fritz Reuter Gesellschaft e.V.		x		
Fritz-Reuter-Literaturmuseum		x		

Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg- Vorpommern e. V.	x			
RAAbatz Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte Leitung Anja Schmidt	x			
Latücht - Film & Medien e.V. Medienwerkstatt,		x		
Jugendkunstschule Junge Künste NB e.V.	x			
zeitlupe Stadt.Geschichte & Erinnerung	x			
Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg- Vorpommern		x		
Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück		x		
Pädagogischen Werkstatt/Ein Quadratkilometer Bildung		x		
Quartiers- management Neubrandenburg		x		
Fraueneinfälle Neubrandenburg e.V.			x	

Café International			x	
"Eine Welt - Nueva Esperanza" e. V.	x			
Seniorenbüro Neubrandenburg e.V.		x		
Behindertenverband Neubrandenburg e.V. Blinden- und Sehbehindertenverein e.V.	x			
Seniorenvideogruppe "Rastlos" Behindertenverband Neubrandenburg e.V.	x			
Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Münzstraße 24 19055 Schwerin		x		
Geowissenschaftler Verein Neubrandenburg e.V. Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft		x		
Landesnetz der Stiftungen in Mecklenburg-Vorpommern		x		
Annalise-Wagner-Stiftung Kuratorium, Vorstand, Jury Geschäftsführung Regionalbibliothek	x			

Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern		x		
Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH	x			
Karbe-Wagner-Archiv Neustrelitz	x			
Stadtbibliothek Neustrelitz	x			
Hans-Fallada-Bibliothek Feldberg		x		
Stadtbibliothek Altentreptow	x			
Stadtbibliothek Demmin	x			
Stadtbibliothek Friedland		x		
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern		x		
Hochschule Neubrandenburg Projekt HiRegion		x		
Fachbuchhandlung Semdoc	x			
Buchhandlung Thalia	x			
Buchhandlung Hugendubel	x			
Sparkasse Neubrandenburg – Demmin		x		

Berufsschulen			x	
RBB Neubrandenburg GeSoTec Gesundheit – Sozial- und Sonderpädagogik – Technik			x	
Berufliche Schule am Dietrich-Bonhoeffer- Klinikum Neubrandenburg			x	
ecolea Private Berufliche Schule Neubrandenburg			x	
Berufliche Schule - Wirtschaft, Handwerk und Industrie			x	
Berufliche Schule des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte - Wirtschaft und Verwaltung			x	
IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg- Vorpommern			x	
KITAs				
01. „Adlerhorst“,			x	x
02. „Am Oberbach“,	x			x
03. „Am Sattelplatz“		x		x
04. „Am Wall“		x		x
05. „Bauernhof- Kita“		x		
06. „BIP- Kreativitäts- Campus“		x		x

07. „Bumerang“;		x		x
08. „Fröbels Spielwiese“;		x		x
09. „Glühwürmchen “	x			
10. „Käthe Niederkirchner (ASB)“;	x			x
11. „Kita mit Gefühl – twsd KIDS“;	x			
12. „Knirpsenland“;		x		x
13. „Kunterbunt“;	x			x
14. „Lebenshilfe“;			x	x
15. „Lütt Matten“;		x		x
16. „Maja und Willi“;			x	x
17. „Monckeshof“;			x	x
18. „Ökolino“;	x			x
19. „Paradieswiese“ ;	x			x
20. „Regenbogen- haus“;	x			x
21. „Sonnenschein“ ;		x		x
22. „St. Nikolaus“;		x		x
23. „Stolpersteinch en“ – Überregionales Förderzentrum mit dem Förderschwer- punkt körperlich- motorische Entwicklung;			x	x
24. „Waldorf- Kindergarten“;			x	
25. „Windmühle“;			x	x
26. „Wirbelwind“;		x		x
Schulen				
Albert-Einstein- Gymnasium + Abendgymnasium		x		
BIP- Kreativitätscampus Neubrandenburg		x		

Grundschule mit schulartunabhängiger Orientierungsstufe				
die andere Grundschule	x			
Evangelische Schule »St. Marien« Neubrandenburg - Haus 1, 2 und 3 Schulstraße 3a				
Evangelische Schule »St. Marien« Neubrandenburg - Haus 4	x			
Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium			x	
Grundschule Datzeberg		x		x
Grundschule Mitte "Uns Hüsing" - Europaschule -	x			x
Grundschule Nord »Am Reitbahnsee«		x		x
Grundschule Ost »Hans Christian Andersen« Europaschule		x		x
Grundschule Süd	x			x
Grundschule West »Grundschule am See«		x		x
Integrierte Gesamtschule »Vier Tore«, Europaschule				

Kooperative Gesamtschule mit Grundschule »Stella«				
Leistungsorientiertes Schulzentrum RegioGym				
Regionale Schule Mitte »Fritz Reuter«		x		
Regionale Schule Nord		x		
Regionale Schule »Am Lindetal«				
Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Neubrandenburg »Kranichschule«				x
Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung Neubrandenburg »Pestalozzischeule« -		x		
Sportgymnasium, Eliteschule des Sports	x			
Überregionales Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung	x			
Erwachsenenbildung				
TFA – Trainings- und Fortbildungsakademie Neubrandenburg			x	

Nestor Bildungsinstitut GmbH			x	
Bildungsinstitut für Umweltschutz und Wasserwirtschaft Neubrandenburg e. V.			x	
Bildungszentrum Nordost			x	
BMD Bildungszentrum für Marktwirtschaft und Datenverarbeitung GmbH			x	